

Enő házi ebédoszt kap... háznál és házon kívül... 3-ig V. Mária Valéria... 10. IV. emelet 50. Lift... telefon 1-52. Hegyi Rózsa. 90671

Börnehme Beamtenfamilie... nimmt in väterliche Ver... ein jüngeres Kind... nur wohlhabendem Hause... 10. IV. emelet 50. Lift... Baross-utca 109. IV. 23. 16567

vai gondoásra uri ellátás... elvállal iskolás gyermeke... özvegy uriaszony. Erte... és 11-1-ig Lászlóné. Ná... utca 17. III. 21. 16556

KURORTE

Semmeringgebiet. Pension... renhaus, Aue bei Schott... n. sind Zimmer mit guter... pflegung zu vermieten... fpekt. Telefon Schottm... 16. 98642

inhaus am Semmering... rhotel "Stuhleckerhof".... t und Liegekuren, ver... Südlichegahle, Sonnen... er. Prospekte, Retourmarke... ephon 1. 15689

DIVERSE

It üzlettel rendelkezők... afestést és tisztítást vá... lának bevezetett cég ré... re. Jó mellékjövdelem... nlatok "Magas jutalék... 3" jellegű Blocknerhez... melweis-utca. 1413

HEIRATSANTRÄGE

ihemenendők elője... zve tuzenhét évtől felébb... rományország legkülönb... b fokozatokban egy... hárd koronáig, ugy kész... zben. mint földirtokban... perkedést vagy levelbeli... pcsolatot kieszközöl. Nagy... ó elismerten legszolidabb... zassági iróháza. Rákóczi... tvenhétb. Telefon. (Cég... küli levelezés.) 4573

lett, élelmes, takarékos... symüveltség, kitünő ze... z. középkori elsőrendű... dasszony, vagyvonas, sa... pazar berendezésű lakás... , biztos évi jövdelemmel... res hozzáillő jellemes, jó... edelmű férjet. Igazgyöny... jellegű a lap kiadójába. 90860

ate sofort jene Dame mit... mögen, welche vielseitigen... inquirierten Künstler, 32... re alt, ins Ausland bet... tet. Mittelgroße, feise... schlanke bis 36 Jahre... eiben unter "Dankebarer... rakterfeiter 568" an die... 16568

hr. isr. Fraulein, von Bö... zu Besuch, beabsichtigt zu... ten und sucht tüchtigen... jmann oder gutsituierten... ndigen, intell. Beamten... eilten. Befügt sehr schöne... staltung, Möbel und 60,000... k. Anträge unter "Orient... an die Exp. 92122

KORRESPONDENZ

Beszéltém G.-vel. Elvál... a. Este átmegek mindent... osan megbeszélni. Meny... az egész körülbelül? Ird... rogtán és azt is, hogy... ven feltételeket fogadhat... Holnap írok. Csókolunk... teket. 90620

KOSMETIK

zácio. Hajszálakat, arc... átlanságot felelősséggel... cscsel véglegesen eltávo... Kovácsné, kozmetika... ayadi-ter 9. Postai szét... és mindennemű szépség... eken. 1141

blond merden Sie durch... Gebrauch der Eisenerden... Radieuse 20,000 Kronen... nes oder schwarzes Haar... innen Sie aus dem Auf... hat R. 20,000. Eisner-Dro... er, erzherzog. Rammerlie... nt, Budapest, VI., An... sy-ut 37. 1107

ur." Neuheit gegen Fols... und Runzeln für Damen... Herren. Erfolg sofort... enstfeuer Frisch, V., Do... a-utca 1. 1127

rnal zu berufen.

Neues Pester Journal.

Abonnement: monatlich 36,000 Kr., vierteljähr. 108,000 Kronen. die doppelte Gebühr. Deutschland und Polen... Österreich... Jugoslawien... Einzelne Nummern in Österreich österr. Kronen 2500; in Jugoslawien 4 Dinar.

Gegründet von Sigmund Bródy 53. Jahrgang

Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 28-51. Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Kranienstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Vor der Entscheidung.

Am Schluß der gestrigen Delegationsitzung der Londoner Konferenz hat der britische Ministerpräsident Ramsay MacDonald als Vorsitzender der Konferenz festgestellt, daß von dem riesigen Fragenkomplex, der im Zusammenhang mit dem Dawesplan der Lösung zuzuführen war, nur noch die Erledigung von zwei Fragen aussteht. Die eine Frage betrifft die militärische Räumung des Ruhrgebietes, die andere die Zurückziehung der französisch-belgischen Eisenbahner aus dem besetzten Gebiete. In allen übrigen Fragen ist teils durch die Annahme der Berichte der von der Konferenz eingesetzten Sachverständigenkommissionen, teils durch direkte Verhandlungen zwischen den französischen und deutschen Delegierten eine Einigung erzielt worden. Die Frage der militärischen Räumung der Ruhr, die im Dawesbericht nicht erwähnt wird und von der es hieß, daß sie in der Londoner Konferenz nicht erörtert werden soll, mußte, da sie den Angelpunkt des Ruhrproblems bildet, trotz der anfänglichen Weigerung der französischen Delegation unter dem Zwange der Verhältnisse dennoch angeschnitten werden. In dem Augenblicke aber, als die Frage der militärischen Räumung zur Diskussion gestellt wurde, mußte ihr eine überragende Bedeutung zukommen.

Allerdings stellt der Dawesbericht bloß die Herstellung der wirtschaftlichen und fiskalischen Souveränität des Deutschen Reiches auf dem besetzten Gebiete als Vorbedingung des Gelingens der Sanierungsaktion auf. Sowohl die deutsche Regierung wie auch die öffentliche Meinung sind sich aber dessen bewußt, daß solange fremde Truppen das Ruhrgebiet besetzt halten, der Blutumlauf im deutschen Wirtschaftskörper gehemmt und gestört ist und die Wirtschaftskraft Deutschlands nicht in dem Maße sich zu entsalten vermag, daß es die ihm durch den Dawesplan auferlegten enormen Lasten ertragen könnte. Selbst England, das von der Neubelebung der deutschen Exporttätigkeit das meiste zu befürchten hat, redet der ehebaldigen militärischen Räumung des Ruhrgebietes das Wort, da es sich nur unter dieser Voraussetzung einen Erfolg vom Dawesplan verspricht. Denselben Gedankengang verfolgt auch Amerika. Dieser Erkenntnis konnte sich auf die Dauer, wenn er den Erfolg der Londoner Konferenz nicht aufs Spiel stellen wollte, auch der französische Ministerpräsident Edouard Herriot nicht verschließen. Nachdem er sich dem Einflusse der hinter den Kulissen emsig und eifrig arbeitenden Poincaréisten entzogen, den Widerstand seines Kriegsministers Rollet gebrochen und die Zustimmung seiner Ministerkollegen eingeholt hatte, konnte Herriot seine prinzipielle Einwilligung zur Behandlung der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes erteilen.

Leicht läßt sich aber diese dornige Frage nicht lösen. Hat auch Frankreich jetzt, wie sich Herriot ausdrückte, sein wahres Gesicht gezeigt und seinen Willen zur vorläufigen Lösung des Reparationsproblems kundgetan, so ist sein Argwohn, den es gegen Deutschland hegt, noch nicht ganz gewichen. Ist Herriot auch entschlossen, das Reparationsproblem zu entpolitifizieren und zu kommerzialisieren, so muß er doch der öffentlichen Meinung seines Landes Rechnung tragen. Es ist daher verständlich, wenn er das Pfand, das ihm die Ruhrbesetzung bietet, nur gegen andere greifbare Pfänder aufgeben will. Er gibt zu, daß die Durchführung des Dawesplanes ihm solche wirksame Pfänder bietet, nur will er, bevor er die Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückzieht, Gewißheit darüber haben, daß der Dawesplan tatsächlich durchzuführen wird. Auch die deutsche Regierung trägt dieser Erwägung Rechnung, meint aber, daß in dem Moment, da der deutsche Reichstag die vom Dawesplan bedingten Gesekentwürfe votiert hat und die 800 Millionen Goldmark-Anleihe gezeichnet ist, der Zeitpunkt zur militärischen Räumung eintritt. Hauptsächlich ist es

der Zeitpunkt der militärischen Räumung, um den es sich bei den Verhandlungen zwischen der französischen und der deutschen Delegation in dieser Frage handelt. Die handelspolitischen Ansprüche, die Frankreich in diesem Zusammenhange an Deutschland stellt, dürften in beiderseitigem Entgegenkommen viel leichter befriedigt werden.

Die Zeitfrage soll in der heutigen Konferenz beieinigt werden. Gelingt es den Bemühungen MacDonalds, die zwischen der französischen und der deutschen Delegation in diesem Belange bestehenden Gegensätze auszugleichen, dann ist der Erfolg der Konferenz gesichert und die Teilnehmer an diesen denkwürdigen Beratungen können am Wochenschluß den Konferenzsaal mit dem erhebenden Bewußtsein ver-

Schwierigkeiten in der Frage der Ruhräumung.

Direkte Verhandlungen zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien. — Deutschland bezeichnet die französischen Vorschläge als unannehmbar. — Marz bei MacDonald. — Die Entscheidung dem deutschen Reichspräsidenten vorbehalten.

Die deutsche Delegation hat heute mit der französischen und der belgischen Delegation direkte Verhandlungen über die militärische Räumung des Ruhrgebietes aufgenommen. Die Lage hat sich ernst gestaltet, da die Verhandlungen ins Stocken geraten sind und bisher keine Einigung in der Räumungsfrage erzielt werden konnte.

Aufnahme der Verhandlungen.

London, 13. August. (Wolff.) Die offiziellen Verhandlungen zwischen den deutschen, französischen und belgischen Delegationen haben heute vormittag um halb 11 Uhr begonnen und sind gegen 2 Uhr auf 5 Uhr nachmittag verlagert worden. Deutscherseits nahmen daran Reichskanzler Dr. Marz, Außenminister Dr. Stresemann, Finanzminister Dr. Luther teil. Die für heute nachmittag anberaumte Sitzung des Rates der Vierzehn ist abge sagt worden. Um 3 Uhr empfing Reichskanzler Marz die ausländischen Pressevertreter.

Deutschland fordert Räumung bis zum Januar 1925.

London, 13. August. Das Reuter-Bureau erfährt: Der heutige Tag dürfte wahrscheinlich das entscheidendste und wichtigste Stadium bringen, das die Reparationsverhandlungen bisher erreicht haben. Herriot und die belgischen Minister sind heute vormittag um halb 11 Uhr im auswärtigen Amt mit Reichskanzler Marz und Außenminister Dr. Stresemann zu einer Besprechung zusammengetreten. Wie verlautet, bilden der Gegenstand der Verhandlungen der Zeitpunkt der militärischen Räumung des Ruhrgebietes, die Frage der militärischen Kontrolle in Deutschland, das Problem der französischen Sicherheit und die Grundlage für das in Aussicht genommene französisch-deutsche Handelsabkommen. Anscheinend drängen die deutschen Delegierten darauf, daß das Datum der Räumung nicht über den Januar 1925 hinausgeschoben werde, während die Franzosen darauf bestehen, daß es ungefähr in den August fällt. Möglicherweise kommt es zu einem Kompromiß zwischen den beiden Daten und in diesem Falle steht einer erfolgreichen Beendigung der Konferenz so gut wie nichts mehr im Wege.

Bericht über das bisherige Ergebnis.

Paris, 13. August. Die Agence Havas meldet aus London: Herriot, Peretti della Rocca, Bergery, Theunis, Hyman, Marz, Stresemann und Luther hatten heute vormittag in der mehr als dreistündige Besprechung, in der die militärische Räumung des Ruhrgebietes, die Belassung französischer und belgischer Eisenbahner auf dem rheinischen Bahnhufe, die Wiedereinstellung der wegen Teilnahme am passiven Widerstand ausgewiesenen deutschen Beamten und die Liste der Erzeugnisse erörtert wurden, die Deutschland aus dem Titel der Sachlieferungen zu liefern haben werde. Da sich die deutsche Regierung gegen die Aufnahme von Farbstoffen und Rohlederivatzen in die Liste ablehnend

lassen, daß sie ein verdienstliches weltgeschichtliches Werk vollbrachten und der Menschheit den Weg zum wirklichen Frieden eröffneten. Wenn Herriot die Räumungsfrist auf ein Jahr, die deutsche Delegation hinwieder auf höchstens sechs Monate festgestellt haben will, so ist der Zeitunterschied kein so großer, daß er bei einigem guten Willen nicht ausgeglichen werden könnte. Da aber an dem guten Willen der beiden Parteien nicht gezweifelt werden kann, so ist die Hoffnung begründet, daß, trotzdem heute keine Entscheidung gefallen ist und noch Schwierigkeiten bestehen, auch dieses schwere Hindernis aus dem Wege geräumt und der Welt der seit langen Jahren jehnsuchtsvoll erwartete wahre Frieden wiedergegeben wird.

berhält, wurde auch über die Bedingungen einer Erfüllungsverweigerung gesprochen. Die Alliierten verlangen, daß die deutsche Regierung eine Garantie für die Sachlieferungen für den Fall übernehme, daß die deutschen Industriellen die Lieferung verweigern sollten. Die fünf Fragen, die den Gegenstand der Erörterung bildeten, sind auf gutem Wege, ihre Regelung zu finden. Um 5 Uhr nachmittag wird eine neuerliche Sitzung abgehalten werden. Nach der morgen um 10 Uhr vormittag stattfindenden Sitzung der sechs alliierten Delegationschefs wird eine Konferenz der Vierzehn die grundsätzlichen Beschlüsse, zu denen die Vertreter Frankreichs, Deutschlands und Belgiens heute abends gelangen werden, ratifizieren. Außer den heute vormittag erörterten Fragen sind noch die Bedingungen festzulegen, unter denen die Probleme der interalliierten Schulden, der französisch-deutschen Handelsbeziehungen und der Abbrüstung Deutschlands geregelt werden könnten. Finanzminister Clementel und Kriegsminister Rollet sind bemüht, bindende Versicherungen in dieser Hinsicht zu erreichen. Wenn dies ihnen gelingt und abends mit den Deutschen ein Einvernehmen über die Räumung der Ruhr und der damit zusammenhängenden Fragen zustandekommt, könnte die Konferenz in allernächster Zeit ihren Abschluß finden.

Paris, 13. August. Die Agence Havas meldet aus London: Finanzminister Clementel und Kriegsminister Rollet nehmen heute nachmittag an der Seite Herriots an der Sitzung der französischen, belgischen und deutschen Minister teil. Morgen vormittag werden die alliierten Finanzminister zusammenkommen, um die Frage der Kosten der Ruhrbesetzung zu bereinigen. Es wird auch über die Aufteilung der ersten Annuität nach dem Dawesplan unter den Alliierten besprochen werden, die endgültig erst nach der Londoner Konferenz geordnet werden wird.

Die Verhandlungen ins Stocken geraten.

London, 13. August. (Reuter.) Die Verhandlungen über die Räumung des Ruhrgebietes sind augenscheinlich ins Stocken geraten. Es verlautet, daß die deutschen Delegierten MacDonald um Vermittlung gebeten hätten.

Intervention bei MacDonald und beim deutschen Reichspräsidenten.

London, 13. August. Ueber die heutigen Verhandlungen zwischen den deutschen, französischen und belgischen Delegationen erfährt der Sonderberichterstatter des Wolff-Bureaus, daß in der Hauptfrage der militärischen Räumung kein Fortschritt erzielt wurde. Vormittag nahmen Herriot, Peretti della Rocca, Bergery und auch Clementel und Rollet an den Verhandlungen teil. Herriot erklärte, sein Vorschlag gehe dahin, daß die Ruhr in einem Maximum von einem Jahr geräumt werden soll. Ueber eine etappenweise Räumung könne er keine Angaben machen. Die deutsche Frage,

von welchem Tage ab die Räumungspflicht in diesem Falle zählen würde, soll morgen beantwortet werden. Mittags begab sich Reichsminister Marx zu Macdonald, um ihn von dem Ernst der Lage in Kenntnis zu setzen und ihm mitzuteilen, daß die deutsche Delegation auf die französischen Vorschläge nicht eingehen könne.

Da nachmittags angesichts des starken Gegenzuges zwischen den beiderseitigen Auffassungen eine Störung eintrat, teilte der Reichsminister mit, daß er angesichts der überragenden Bedeutung dieser Frage sich mit dem Reichspräsidenten in Verbindung setzen werde. Vermutlich wird diese Verhandlung erst morgen erfolgen, weil die Franzosen die versprochene Auskunft nur morgen geben sollen. Bei den Verhandlungen über die Rückkehr der Ausgewiesenen ist eine Einigung erzielt worden. Die Auffassung in den Kreisen der deutschen Delegation über die entstandene Lage ist ernst.

Fortsetzung der Verhandlungen morgen früh.

London, 13. August. (Reuter.) Die französisch-belgisch-deutschen Besprechungen bezüglich der Räumung des Ruhrgebietes wurden heute um 7 Uhr 15 Minuten abend unterbrochen und werden morgen um 9 Uhr vormittag wiederaufgenommen werden. Es scheint, daß die Verhandlungen an einem entscheidenden Punkt angelangt seien, doch könne man nicht vorhersehen, ob eine Einigung erzielt werden wird oder nicht. Wie verlautet, werden die deutschen Delegierten morgen eine endgültige Antwort auf die von Herriot angeführten Punkte geben.

Die Times für die sofortige Räumung.

London, 13. August. Die Times führen in einem Leitartikel folgendes aus: Die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes überdauert die Konferenz. Aber es ist eine merkwürdige Tatsache, daß diese Frage vor ein paar Tagen sich in den Vordergrund gedrängt hat und auf der Konferenz einen unterirdischen Verlauf nimmt. Allgemeine und offizielle Sitzungen werden nur abgehalten, um die Konferenz fortzuwachen zu lassen. Die Dinge, auf die es wirklich ankommt, werden in stundenlangen privaten Zusammenkünften in Hotels und Klubs besprochen. Herriot ist vor einigen Tagen nach Paris gefahren und soll angeblich nach dieser Zusammenkunft mit seinem Kabinett mit besonderen Plänen und Entwürfen zurückgekehrt sein. Welches sind die Pläne? Die Konferenz ist nicht in der Lage, sie öffentlich zu diskutieren, denn sie betreffen die militärische Räumung des Ruhrgebietes, die außerhalb des Rahmens des Dawesplanes liegt. Wenn diese Frage nicht geregelt wird, hängt der Dawesplan in der Luft und die Konferenz ist zum Mißerfolg verurteilt. Die Franzosen und Belgier sind in das Ruhrgebiet einmarschiert, wie sie immer erzählt haben, um einen Druck auf Deutschland auszuüben, Reparationen zu zahlen. Die Truppen wurden entsendet, um die Ingenieure zu schützen. Warum sollen sie dort bleiben, nachdem die Ingenieure zurückgezogen sind? Warum soll ihr Verbleiben im Ruhrgebiet überhaupt fraglich sein? Welchen Zweck verfolgen sie denn, wenn der ursprüngliche Zweck aufgegeben ist? Vom militärischen Standpunkte würde ein Verbleiben im Ruhrgebiet unfair sein. Vom politischen Standpunkte würde es ungewöhnlich sein, diese Truppen in einem Vakuum zu belassen. Sobald die wirtschaftliche und administrative Einheit Deutschlands wiederhergestellt ist, wird die Lage der französischen und belgischen Truppen im Ruhrgebiet anormal sein.

Es werden Vorschläge besprochen, die auf ein Tauschgeschäft hinausgehen, indem die Zurückziehung der Truppen aus dem Ruhrgebiet abhängig gemacht werden soll von besonderen geschäftlichen Konzessionen von Deutschland an Frankreich. Es fehlt nicht an Andeutungen des Wiederanslehens der bekannten Idee einer engen Verbindung zwischen der französischen und deutschen Eisenindustrie und dem Kohlenbergbau, ein Gedanke, der in England keine günstige Aufnahme finden wird, welche wirtschaftliche Vereinbarungen auch immer zwischen Frankreich und Deutschland zustande kommen werden. Wie kämen sie auch unter dem Druck einer jetzt nicht mehr zu rechtfertigenden militärischen Besetzung zustande? Der Dawesplan bedeutet einen vollständigen Bruch mit der Ruhrpolitik. Die einzige Aussicht der erfolgreichen Ausführung des Planes liegt in einer offenen Ablehnung aller Alternativen und Vorbehalte. Er führt zu nichts, als die Rechte der Ruhrpolitik zum Anlaß eines Tauschgeschäftes zu machen. Der Geist des Vertrauens und des klaren Zielbewußtseins kann nur geschaffen werden, wenn man die Politik aller großen europäischen Nationen in den Dienst der Anwendung des Dawesplanes stellt. Jeder Versuch, die französisch-belgischen Truppen im Ruhrgebiet für „nebensächliche Zwecke“ zu belassen, wird es sehr schwierig, wenn nicht unmöglich machen, die Anleihe aufzulegen, von deren Erfolg der Dawesplan abhängt.

Die deutsche Anleihe.

Newyork, 13. August. (Wolff.) Laut Associated Press erklärte der Bankier Otto Kahn bei seiner Rückkehr aus Europa, er erwarte den baldigen Abschluß der Verhandlungen über die im Dawesplan vorgesehene deutsche Anleihe. Der Vizepräsident der Guaranty Trust Company, Francis Sisson, gab der Meinung Ausdruck, daß alles auf die Erledigung der Anleihefrage innerhalb zweier Wochen hindere und deutete an, daß Morgan an der Spitze eines amerikanischen Syndikats 100 Millionen Anleihen zu zeichnen würde.

Vertrauensvotum für die Regierung Davidovics.

Belgrad, 13. August. In der gestrigen bis tief in die Nacht hinein dauernden Sitzung der Stupschina wurde die Debatte über die Erklärung der Regierung Davidovics abgeschlossen. Als letzter Redner der Opposition nahm der frühere Ministerpräsident Nikola Pasic das Wort und griff in einer längeren Rede die Regierung Davidovics an, weil sie sich auf die Mitarbeit der kroatischen republikanischen Bauernpartei stütze, welche die Grundfragen des jugoslawischen Staates nicht anerkenne. Die Regierung Davidovics bedeute ein Abweichen von den Idealen der jugoslawischen Staatsidee, und deshalb müsse ihr von der staatserkhaltenden Opposition das Mißtrauen ausgesprochen werden.

Nach der Rede Pasic's wurde zur Abstimmung über die Erklärung der Regierung geschritten. Von 283 anwesenden Abgeordneten votierten 169 der Regierung das Vertrauen, während 114 dagegen stimmten. 29 Abgeordnete wohnten der Sitzung nicht bei oder enthielten sich der Abstimmung. Für die Regierung stimmten alle Parteien der jetzigen Regierungskoalition, das heißt die Demokraten, Liberalen, bosnischen Muslimen, die Radics-Abgeordneten und einige Vertreter der deutschen und türkischen Minderheiten, sowie die serbischen Landwirte, gegen die Regierung die radikale Partei und die selbständigen Demokraten.

Belgrad, 13. August. (Abal.) In den Arbeiten der Stupschina tritt nunmehr wegen der Parlamentsferien eine Unterbrechung ein, die wahrscheinlich bis Ende August dauern wird.

Eine Ehrenaffäre.

Belgrad, 13. August. Nach der Verkündung des Resultats der Stupschina-Abstimmung stellte Präsident Jovanovics den Tagesordnungsantrag, die Stupschina möge sich auf unbestimmte Zeit vertagen. Gegen diesen Antrag vermahnte sich Budisavljevic im Namen der radikalen Partei, wobei er dem ihn mit Zwischenrufen störenden kroatischen Abgeordneten Pavle Radics zurief: „Schweigen Sie! Sie leben ja nur vom Rufe Ihres Onkels Radics!“ Dies veranlaßte den mohamedanischen Abgeordneten Hassan Milkovics, dem Redner zuzurufen: „Und Sie leben vom Betrug!“ Budisavljevic stürzte sich auf Milkovics und verfechtete ihm eine Ohrfeige. Es kam zu einem riesigen Lärm.

Heute früh ließ der mohamedanische Abgeordnete Milkovics den Abgeordneten Budisavljevic fordern. Wie Beogradské Novosti wissen wollen, wird das Duell in der Schweiz stattfinden. Nach in der Stupschina verbreiteten Gerüchten werden die beiden Abgeordneten einander auf ungarischem Gebiete gegenüber stehen.

Erklärungen Radics's.

Belgrad, 13. August. Stefan Radics empfing in Agram die Vertreter der Belgrader Presse, denen gegenüber er sich ausführlich über seine Erfahrungen in Rußland äußerte. Er habe die Reise nach Rußland nur zu dem Zwecke angetreten, um die dortige öffentliche Meinung über die Situation des jugoslawischen Staates zu orientieren. In der für heute abends einberufenen Konferenz seiner Partei werde er auch die Umstände des Eintrittes in die Bauerninternationale mitteilen. Er erklärte, daß er weder vor seiner Reise nach Rußland ein Kommunist gewesen sei, noch je einer werden werde. In Rußland, sagte er, sei die Revolution nicht Ziel, sondern Mittel und auch Lenin habe sich dahin geäußert. Kroatien, Serbien und Bulgarien seien Ausnahmen, weil in diesen Staaten die Arbeiter- und Bauernregierung ohne Blutvergießen zur Herrschaft gelangen werde. Die jetzige Belgrader Regierung bedeute nach Radics wohl nicht den vollständigen Sieg, immerhin aber einen gewaltigen Schritt nach vorwärts. Eben darum werde seine Partei die Regierung unterstützen. Die Regierung werde, sobald sie die dringlichsten Angelegenheiten erledigt und Ordnung im Lande geschaffen haben wird, entweder noch heuer im Herbst oder im kommenden Frühjahr die Wahlen aus schreiben.

Konferenz der kleinen Entente.

Wien, 13. August. Dem Neuen Wiener Tagblatt wird aus Belgrad gemeldet: Am 20. August werden, wie in politischen Kreisen verlautet, die Außenminister Jugoslawiens, Tschechiens und Rumäniens in Agram zu einer Beratung zusammenkommen, um ihre Meinungen über die außenpolitische Lage auszutauschen. Es wird namentlich die diesjährige Sitzung der Völkerbundesversammlung zur Sprache gebracht werden.

Revision der italienischen Verfassung.

Paris, 13. August. Newyork Herald meldet aus Rom: Zu Beginn der nächsten parlamentarischen Session im November oder im Dezember werde Mussolini einen Gesetzentwurf einbringen, worin eine Revision der Verfassung verlangt werde. Der Entwurf entziehe dem Abgeordnetenhaus eine Anzahl seiner Rechte und schaffe eine neue gesetz-

gebende Körperschaft. Gleichzeitig sollen in der Provinz lokale Kammern ohne legislative Rechte mit der Durchführung örtlicher Reformen betraut werden.

Eine Revolte in Portugal.

Lissabon, 13. August. Die radikalen Kommunisten haben einen neuerlichen Revolutionsversuch gemacht, der jedoch mißlungen ist. Die Revolutionäre schleuderten einige Bomben, durch die aber kein Schaden verursacht wurde. Mehrere Personen wurden verhaftet. Polizei und Militär sind die Herren der Situation. Die Stadt zeigt übrigens wieder ihr normales Bild.

Die Grenzen Irlands.

London, 13. August. Wie aus Dublin berichtet wird, hat das irländische Parlament den über die Entsendung der irischen Grenzfeststellungsmission handelnden Gesetzentwurf, wie ihn ähnlich Minister Thomas vergangene Woche dem englischen Unterhause unterbreitet hat, mit einer Mehrheit von 54 Stimmen in erster Lesung angenommen. Für den Entwurf stimmten 64, gegen den Entwurf 10 Abgeordnete, und zwar 9 Abgeordnete der Arbeiterpartei und 1 Parteiloser.

Der Vertrag von Lausanne.

Konstantinopel, 13. August. Die Vertreter der alliierten Regierungen erschienen heute bei der türkischen Regierung und überreichten eine Note, mit welcher die alliierten Regierungen die türkische Regierung verständigen, daß der Vertrag von Lausanne durch die Parlamente der alliierten Regierungen in der letzten Zeit ratifiziert wurde. Der Amtssitz der Gesandtschaften wird durch die Ratifizierung nicht geändert und werden dieselben bis auf weitere Verfügung in Konstantinopel verbleiben. In Angora werden bloßständige Sekretariate der einzelnen Gesandtschaften errichtet werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

\* Ratenweise Tilgung der Weinkonsumsteuer. Die Gewerbenoheisenschaft der Budapester Gastwirte hat dieser Tage an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in der sie um die Tilgung der erhöhten Weinkonsumsteuer in sechs Monatsraten ansuchte. Wie verlautet, wird diesem Ansuchen in der Form stattgegeben werden, daß die erste Monatsrate zinsfrei bezahlt werden kann. Nach der zweiten Rate werden 1 Prozent, nach der dritten 2 Prozent an Zinsen pro Monat zu entrichten sein. Die Zinsen erhöhen sich stufenweise um den weiteren Monat.

\* Weiterer Abbau bei der Hauptstadt. Der Meldung gegenüber, daß bei der Hauptstadt Entlassungen im Oktober geplant werden, wird maßgebenden Ortes mitgeteilt, daß die Hauptstadt in Angelegenheit eventueller weiterer Entlassungen nur nach Erhalt des Reskripts des Ministeriums des Innern entscheiden werde. Sollte die Regierung sich mit den natürlichen Abgängen nicht bescheiden wollen, dann werde die von der Regierung vorgeschriebene Statusverminderung im Dezember zur Durchführung gelangen.

\* Aktion zur Linderung der Notlage. Die Wohlfahrtssektion der Hauptstadt hat im Einvernehmen mit dem Volkswohlfahrtsministerium beschlossen, die ärmere Bevölkerung der Hauptstadt mit billigen, beziehungsweise unentgeltlich zu verabfolgenden Kleidern und Schuhen zu versehen. Die Speisungsaktion wird kommenden Winter über in Ansehung der allgemeinen Notlage in breiterem Rahmen durchgeführt werden; die Kosten werden aus den Zuschlägen zur Einkommensteuer gedeckt.

Tagesneuigkeiten.

\* Wetterbericht und Wasserstand. Die Witterungslage hat sich nicht wesentlich geändert. Die westlichen Teile des Kontinents bilden ein zum nordwestlichen Minimum gehöriges Gebiet von niedrigem Druck. Innerhalb dieses Gebietes befindet sich eine Scheidungslinie; westlich von ihr ist die Temperatur niedriger und die Witterung zumeist gewitterreicher. Spuren des alten Maximums sind noch über Galizien und Rumänien erkennbar. In Ungarn herrscht überwiegend trockenes, warmes Wetter, an einzelnen Stellen mit mehr-mittleren starken Gewitterregen (Szeged 27, Szentes 11 mm). Die Temperatur ist gestiegen. Maximum 29 Grad in Zurlova, Minimum 13 Grad in Czer; in Budapest: Maximum 28, Minimum 17, heute früh 19, mittag 26,4 Gr. C. - Wetterprognose: Zu Gewitter neigendes warmes Wetter zu erwarten, später Temperaturrückgang wahrscheinlich.

Die hydrographische Sektion des Ackerbaumministeriums meldet: Die Situation der Donau ist die gleiche wie gestern. Im österreichischen und ungarischen Laufe war ein weiteres Steigen wahrnehmbar. Der Wasserstand war zwischen Baja und Ujvidel hoch, sonst niedrig. Die Theiß sinkt bei Tisabacs und zwischen Lokaj und Seged, steigt im übrigen Laufe; der Wasserstand ist ein sehr niedriger.

\* Amerikanische Bankiers in Budapest. Heute sind in Budapest die amerikanischen Bankiers James Speyer, Chef des gleichnamigen Newyorker Bankhauses, und A. W. Kresch, Präsident des Equitable Trust, in Budapest eingetroffen. Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen hat seine Sommerferien für einige Tage unterbrochen und ist gleichfalls heute abends 8 Uhr in Budapest eingetroffen, um die beiden amerikanischen Gäste begrüßen zu können. Der Ministerpräsident schreibt dem Aufenthalt dieser führenden

gestalten Bedeutung Ferien für der Gäste Josef Ba beand-Pau zu dem ja Generalst Royal Ly mahlin, Gemahlin man Mat Gemahlin John Cor lyan und Mrs. A. Friedrich helsberg u lin, Ludw Gemahlin und Gem Albert A mahlin, Kolauts Be Alexander Kallah, G Goranhu, Gemahlin Alexander Gemahlin sich und böth und Bela Ang mahlin, L Lantos, und Gem Graf Ph Johann Graf Euf konful Baron A und Gem Geza Pa Gemahlin andere. fellvertre dem Finc dem C August ja des heilic das Datu Ungarn. August i demselben lokalitate günstiger häudes e steller D Geschichte den Heilic \* Rukasi tars der schaft \* dahingese besanden Grünma das Leich hofs übe Verblische findet m Leichenh Vereins und des Klub Alexander same Zit tiefer G großen einfa und o h nis gene Alexander und sich Totu z Vereine scheinen ander \* telegraph der un nisch f woju um Ländern Reihe vo ferenz de berein ranto m Esperant der eper ie einem heitehend Eibe in Sachkon gefast, i Esper schulen

gleichzeitig sollen in der legislative Rechte mit ihnen betraut werden.

Portugal.

radikalen Kommissarischen Revolutionären ist. Die Revolutionäre durch die aber feineren Personen wurden und die Herren der Seite wieder ihr normales

Irlands.

aus Dublin berichtet, dass den über die Entschleunigungskommission, wie ihn ähnlich Woche dem englischen Mehrheit von 54 Stimmen. Für den Entwurf 10 Abgeordnete, Arbeiterpartei und 1 Par-

Lausanne.

Die Vertreter der erschienen heute überreichten die für der Vertrag von ratifiziert wurde. drittschsten wird dert und werden die in Konstantinopel werden bloß er einzelnen Gesand-

Tiger.

igkeiten.

tionsumsteuer. Die Ge- r Gewinnste hat diese rücht, in der sie um rsteuer in sechs Mo- wird diesen Ansuchen g die erste Monatsrate der zweiten Rate wer- Prozent an Zinsen per sen erhöhen sich stufen-

auptstadt. Der Meldung antlassungen im Oktober rtes mitgeteilt, daß rrueller weiterer Entlos- s des Ministeriums des Regierung sich mit den en wollen, dann werde ne Statusverminderung angen.

Postlage. Die Wohlfaht- nehmen mit dem Volks- die ärmere Bevölkerung gweise unentgeltlich zu üben zu versehen. Die nter über in Ansehung n Rahmen durchgeführ- n Zuschlägen zur Ein-

keiten.

and. Die Witterungs- Die westlichen Teile edwestlichen Minimum rud. Innerhalb dieses agstme; weßlich von die Witterung zumer; Maximums sind noch nbar. In Ungarn es Wetter, an einzelnen Gemitterregen (Zeged ur ist gestiegen. Maxi- am 13 Grad in Eger; imum 17, heute früh erprognose: Zu es Wetter zu er rüdigung wahr-

Aerbaumministeriums u ist die gleiche wie atischen Louje war ein chen Straße ein we- asserstand war zwißen Die Theis sinkt bei eged, steigt im übrigen niedriger.

in Budapest. Heute en Bankiers James n New Yorker Bank- sident des Equitable. Ministerpräsident e Sommerferien für st gleichfalls heute offen, um die beiden können. Der Mini- te dieser führenden

Gestalten der amerikanischen Finanzwelt eine solche Bedeutung zu, daß er es für notwendig hielt, seine Ferien für zwei-drei Tage zu unterbrechen. Zu Ehren der Gäste gab der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Josef Bajs heute um halb 10 Uhr abends im Gerbaud-Pavillon im Stadtwaldchen einen Teeabend, zu dem folgende Personen Einladungen erhielten: der Generalsekretär des Völkerverbundes Jeremiah Smith, Royal Tyler, H. A. Siepmann, René Carron und Gemahlin, Livio Vicen, James Speyer, A. W. Kresch und Gemahlin, Theodore Brentano und Gemahlin, Freeman Matthews und Gemahlin, Georg Horton und Gemahlin, Sir Colville Barclay und Gemahlin, David John Conan und Gemahlin, Oberst Selény, B. P. Sulivan und Gemahlin, Massey und Gemahlin, Marj, Mrs. A. Enfield, G. Croder und Gemahlin, Baron Friedrich Korányi und Gemahlin, Graf Runo Kleiberg und Gemahlin, Graf Karl Csáky und Gemahlin, Ludwig Walfó und Gemahlin, Johann Bud und Gemahlin, Stefan Szabó und Gemahlin, Paul Pesthy und Gemahlin, Béla Szejtöbky und Gemahlin, Graf Albert Apponyi und Gemahlin, Georg Lukács und Gemahlin, Graf Paul Teleki und Gemahlin, Graf Nikolaus Bánffy, Baron Julius Wlassics und Gemahlin, Alexander Popovics, Baron Josef Szyrényi, Tibor Kállay, Graf Emerich Csáky, Johann Telekhy, Desider Horányi, Baron Georg Prónay, Paul Petry und Gemahlin, Béla Jankovich und Gemahlin, Graf Alexander Kluen-Hederváry, Graf Armin Mites und Gemahlin, Graf Max Honyó, Graf Ladislaus Somfich und Gemahlin, Koloman Ránya, Ludwig Szabó und Gemahlin, Ivan Praznobsky und Gemahlin, Béla Angyán und Gemahlin, Stefan Várczy und Gemahlin, Dr. Karl Gogolak und Gemahlin, Gabriel Tanczos, Ernst Ludwig und Gemahlin, Alois Baiter und Gemahlin, Béla Póla-Pivny, Alexander Huber, Graf Philipp Honyó-Wendheim und Gemahlin, Baron Johann Farjányi und Gemahlin, Theodor König, Graf Eugen Karácsonyi und Gemahlin, Generalkonsul Ernst Ludwig und Gemahlin, Eugen Rákosi, Baron Andreas Hatvany, Madár Parsy, Elemér Szűcs und Gemahlin, Georg Ottik, Cecil Tormay, Baron Géza Papp, Johann Weisstein, Ludwig Rudnay und Gemahlin, Georg Lukács-Kiraldi, Nikolaus Rozma und andere. — Dr. Speyer stattete heute vormittag dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Josef Bajs, dem Finanzminister Baron Friedrich Korányi und dem Generalkommissar Mr. Smith Besuche ab.

Der Krönungstag des heiligen Stefan. Am 15. August jährte sich zum 923. Male der Tag der Krönung des heiligen Stefan. An diesem Tage jährte sich auch das Datum des Todes des ersten gekrönten Königs von Ungarn. Aus diesem doppelten Anlasse findet am 15. August in der Basilika eine feierliche Messe statt, an demselben Tage findet um 8 Uhr abends in den Gartenlokalitäten des Hauses Esterházygasse 4, im Falle unglücklicher Witterung in den Räumlichkeiten dieses Gebäudes ein geselliger Abend statt, bei dem der Schriftsteller Dr. Andor v. Külpöpp eine Gedankrede über die Geschichte der ungarischen heiligen Krone und Stefan den Heiligen halten wird.

Von der jugoslawischen Gesandtschaft. Sibotic's Rufassin ist in der Eigenschaft eines Legationssekretärs der Budapest jugoslawischen Gesandtschaft zur Dienstleistung zugeteilt worden.

Alexander Bródy. Die sterblichen Ueberreste des dahingeshiedenen Schriftstellers Alexander Bródy befanden sich bis heute nachmittag im Sanatorium Grünwald. Im Laufe des Nachmittags wurden sie in das Leichenhaus des Rákosterekturer Isr. Friedhofs überführt. Die Pester Chwera Raditscha hat dem Verbliebenen ein Ehrengrab gestiftet. Die Bestattung findet morgen, Donnerstag, nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause des Friedhofs statt. — Die Präsidien des Vereins Ungarländischer Journalisten und des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Dithon“ haben anlässlich des Hinscheidens Alexander Bródy's heute nachmittag eine gemeinsame Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurde mit tiefer Ergriffenheit der letzte Wille des verbliebenen großen Schriftstellers und Journalisten, ihn in der einfachsten Weise, ohne äußeren Pomp und ohne Grabrede zu bestatten, zur Kenntnis genommen. Die beiden Vereine haben beschlossen, Alexander Bródy's letzten Willen in Ehren zu halten und sich mit stummer Manifestation von ihrem großen Toten zu verabschieden. Die Mitglieder der beiden Vereine werden aufgefordert, an dem Begräbnis zu erscheinen und sich mit je einer Blume von Alexander Bródy zu verabschieden.

Der Wiener Esperantofongress. Aus Wien wird telegraphiert: In der Zeit vom 6. bis 14. August fand hier unter dem Protektorat des Bundespräsidenten Sainisch stehende 16. Esperanto-Weltkongress statt, wozu ungefähr 4000 Gäste aus mehr als 40 verschiedenen Ländern eintrafen. Im Verlaufe der Tagung wurde eine Reihe von Fachsitzungen abgehalten, darunter eine Fachkonferenz des Wiener akademischen Esperantistenvereins, die sich mit der Frage der Vorteile des Esperanto für die Studentenenschaft, mit der Propaganda des Esperanto und der Frage einer internationalen Vereinigung der esperantofundigen Studenten beschäftigte und einen aus einem Japaner, Italiener, Bulgaren und Oesterreicher bestehenden Ausschuss einsetzte, der einen Weltbund mit dem Sitz in Warschau vorbereiten soll. Die Ergebnisse dieser Fachkonferenz wurden in einer Entschließung zusammengefasst, in der unter anderem die Einführung des Esperanto unterrichtet in den Mittel- und Hochschulen aller Länder gefordert wird. Weiters fand im Rah-

men der Konferenz ein katholischer Kongress statt, der vom Erzbischof Biljll feierlich eröffnet wurde, und eine Tagung des Arbeiter-Esperantobundes, sowie eine Enthüllungsfest einer Gedenktafel für den Gründer des Esperanto Dr. Zamenhof, bei der der Präsident der Tagung Professor Dr. Privat (Genf) die Festansprache hielt.

Feier des Weimarer Verfassungstages in Budapest. Anlässlich der Wiederkehr des Weimarer Verfassungstages hat der Budapest Verein der Reichsdeutschen heute abend eine Feier veranstaltet. Der Budapest deutsche Gesandte Graf Johann Welczek brachte den ersten Trinkspruch auf das gastfreundliche Ungarn und seinen Gouverneur aus. Der deutsche Männerchor sang nach dem Toaste die ungarische Nationalhymne mit deutschem Text. Festsprecher war der Präsident des Vereins, Oberingenieur Raabe, der die Bedeutung der Weimarer Verfassung darlegte. Sodann hielt Professor Uhlir (Tübingen) einen Vortrag. Die Feier nahm mit dem Absingen deutscher patriotischer Lieder ihr Ende.

Das internationale Schachturnier in Győr. Aus Győr wird telegraphiert: In der achten Runde des internationalen Schachturniers siegen beim Meisterschaftsturnier Bukovics gegen Andreas Steiner, Dr. Bajda gegen Walter, Dr. Hatalos gegen Dr. Balogh, Dr. Nagy gegen Seib. Die Partien Gruber-Erner, Müller-Preziorka, Havas-Maróczy endeten remis. Beim Hauptturnier siegen Merényi gegen Szeghly, Jakab gegen Kéti, Walter gegen Schwimmer. Die Partien Rajlovsky-Zehlen und Jölbessy-Demetter blieben unentschieden.

Der Herr Vizegespan. Eine Geschichte, über die man, wenn sie für das Land nicht so beschämend-traurig wäre, herzlich lachen könnte. Der Sachverhalt ist in Kürze folgender: Die Kaufleute des Pábtör Bezirks im Komitat Hebes konstituierten dort am 11. Mai d. J. einen Filialbezirk des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes, wovon sie, als gesetzlich berechtigte Bürger, der zuständigen Komitatsbehörde vorschriftsmäßige Meldung erstatteten. Denn der Vizegespan des Hebeser Komitats, Seine Gnaden Herr Jsaák — es wird gut sein, sich diesen Namen zu merken! — hat darauf am 23. Juli den „Eindbescheid“ erlassen, daß er die Konstituierung nicht zur Kenntnis nehme und die Tätigkeit der Filiale nicht gestatte. Warum? Weil eine Organisation, „in der das christliche Element mit kaum zehn Prozent vertreten ist und die eine straffere Organisation einer Gesellschaftsklasse darstellt, die das Uebergewicht über die Klasse der Kleinlandwirte und Gewerbetreibenden ohnehin schon erreicht hat, vom Gesichtspunkte des gesellschaftlichen Lebens und des öffentlichen Interesses der Gemeinde Pábtör ganz und gar unerwünscht wäre“. Pábtör ist also gerettet und es verdankt seine Rettung dem hochwohlgeborenen Herrn Vizegespan Jsaák, der auf dem dunklen Himmel ungarischer Verwaltung als leuchtender Stern erster Größe aufgetaucht ist und sein Licht strahlen lassen wird, wie es der rühmlich bekannte Oberstführer Förster leuchten läßt, der wegen verhöflicher Stände vom Amte suspendiert wurde, ohne die Entscheidung seiner Vorgesetzten bis hinauf zum Minister irgendwie zur Kenntnis zu nehmen, so daß er trotz Rüge und Suspendierung auch heute noch ungestört und in seiner Art seines Amtes waltet. Der Herr Vizegespan kann ruhig schlafen. Wenn er hören wird, daß der Landesverband der ungarischen Kaufleute dem Minister des Innern den Bescheid des Vizegespan's vorlegen wird, dann kann er sogar auch schnarchen und in seligen Träumen sich gar als Obergespan oder Staatssekretär sehen. Denn unter der Sonne gibt es nichts Neues und unter dem derzeitigen Minister des Innern nichts, was man früher für unmöglich gehalten hätte. Wir bitten den hochwohlgeborenen Herrn Vizegespan des Komitats, schon jetzt unsere Glückwünsche zu dem Avancement entgegenzunehmen, das er redlich verdient hat.

Vorschüsse auf die Umsatzsteuer. Der Finanzminister hat seine Zirkularverordnung über die monatlichen Vorschüsse der ihre Umsatzsteuer in barem Entrichtenden außer Kraft gesetzt und gleichzeitig im Falle der Verzählung der Umsatzsteuer auf Grund der Fattierung die Steuerbemessungsperiode auch weiterhin mit einem Kalenderquartal bestimmt. Demgemäß sind die Fattierungen gleichfalls nach Kalenderquartal, innerhalb 15 Tagen vom Ablauf des Kalenderquartals gerechnet einzureichen. Die Subjekte der dieser

Art zu entrichtenden Umsatzsteuer haben allmonatlich in der ersten Hälfte des Monats Steuerzuschüsse in der Höhe der Umsatzsteuer des letzten Monats der vorhergegangenen Steuerperiode zu leisten. Sie können aber als Steuervorschuss auch den der Umsatzsteuer des verfloffenen Monats entsprechenden Betrag einzahlen.

Zimmermann wird Gouverneur von Niederländisch-Indien. Aus Amsterdam wird telegraphiert: Wie Allgemeine Handelsblad meldet, hat es aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß der frühere Bürgermeister von Rotterdam, Zimmermann, der zur Zeit als Generalkommissar des Völkerverbundes in Wien wirkt, zum Generalgouverneur von Niederländisch-Indien ernannt werden wird.

Einbruch eines Geisteskranken in die Wohnung des italienischen Gesandten. Die in der königlich italienischen Gesandtschaft wohnende Familie des Grafen Durini di Monza wurde am 5. Juni d. J. auf ein vom Salon kommendes Pfeifen aufmerksam. Da man wohl wußte, daß in den Mittagsstunden sich niemand im Salon aufhält, schaute man vorzüglich durchs Schlüsselloch. Ein Mann in defekten Kleidern stand in der Mitte des Salons, der mit verschiedenen silbernen Schmuckgegenständen und anderen Wertfachen vollbepackt war, die er von der Wand heruntergeholt hatte. Bevor er sich entfernte, fing er in seiner Freude zu pfeifen an und sah bedauernd auf die schönen Wandbilder, die er nicht mehr mitnehmen konnte. Die Familie des Gesandten ließ die Tore des Palais versperrten und einen Polizisten holen, der den Dieb, den 29-jährigen beschäftigungslosen Tierarzt Josef Schauer, verhaftete. Der Tierarzt gab sowohl dem Polizisten als auch bei der Polizei, wo er am nächsten Tage verhört wurde, äußerst verworrene Antworten. Die königl. Staatsanwaltschaft erhob gegen Schauer die Anklage wegen Diebstahls. Am heutigen Tage fand die Verhandlung in dieser Angelegenheit statt. Als der Einzelrichter Dr. Sipler die Anklageakten verlas und den Angeklagten fragte, ob er sich schuldig fühle, antwortete er, man solle den Polizisten einsperren, weil er ihm sein Silberzeug gestohlen habe. Da er auch auf weitere Fragen verworrene Antworten gab, beantragte der Staatsanwalt, daß das Gericht die Beobachtung des Geisteszustands des Angeklagten anordne. Das Gericht betraute den Gerichtspsychiater Dr. Edmund Rémeth mit der Feststellung dessen, ob Schauer geisteskrank oder bloß ein Simulant ist.

Kursritterlichkeit. Wir pflegen uns schon aus Prinzip nicht mit den Motiven der im Lande der Ritterlichkeit, in Ungarn, so häufig auftauchenden ritterlichen Angelegenheiten zu befassen. Die ritterliche Affäre Dr. Zoltán Klárs mit dem gewesenen Minister und spiritus rector des Kursblattes A Rép August Bénárd weist jedoch so viele charakteristische Momente auf, daß wir uns ausnahmsweise veranlaßt sehen, sie vor der Öffentlichkeit einer Beleuchtung zu unterziehen. Im Ausflusse einer Affäre Dr. Klárs mit dem General Paul Nagy hatte A Rép einen Artikel gegen Dr. Zoltán Klár veröffentlicht, der diesen sowie seine ganze Familie in solch gefäßiger, brutaler Weise angriff, daß Dr. Klár sich veranlaßt sah, vom Chefredakteur des A Rép Dr. August Bénárd Genehmigung zu fordern. Die beiderseitigen Sekundanten kamen dann in einer Erklärung überein, welche Bénárd im A Rép veröffentlichte. Und die Erklärung, zu deren Veröffentlichung sich die Sekundanten Bénárds in seinem Namen verpflichteten, ist eben charakteristisch für den Sittenrichter Bénárd und seine ganze Anhängerschaft. Oder ist es vielleicht nicht sonderbar, wenn der Chefredakteur eines Blattes erklärt, er habe „den inkriminierten Artikel seines Blattes gar nicht gelesen“? Und ist es nicht charakteristisch, daß derselbe Chefredakteur — wie er in der Erklärung ausdrücklich betont — „die journalistischen gröblichen persönlichen Angriffe für einen Krebsgeschaden unseres politischen Lebens“ betrachte, welchen er aufs strengste verurteilen müsse und daß trotz dieses seines Standpunktes das unter seiner persönlichen Leitung stehende und von seinem Geiste inspirierte Blatt Tag für Tag solch gröbliche Angriffe auf die persönliche Ehre publiziert? Wir unsererseits können es nicht begreifen, daß ein Chefredakteur seine Person von der Richtung und dem Inhalte seines eigenen Blattes in solcher Weise loslösen könne, wie Herr Bénárd dies

ANGOL PARKBAN  
Ma, csütörtökön  
Nagy szimfonikus hangversenyestély!  
Fricsay 40 tagu zenekara hangversenyez  
Fricsay Richárd zeneigazgató  
személyes vezetése mellett  
Gordonka-szóló. Kerpely Jenő, tanár, gordonkaművész.

gehan. Entweder steht er tatsächlich auf dem Standpunkte, dem er in seiner Erklärung Ausdruck gegeben hat, oder diese Erklärung deckt seinen Standpunkt nicht. Tertium non datur. Im ersten Falle hätte der Herr Chefredakteur schon längst mit aller Kraft die Tonart seines Blattes verhindern müssen, im letzten Falle hätte er seine Erklärung abgeben dürfen, die seiner ganzen publizistischen Tätigkeit widerspricht und seine Kartellträger in eine so schiefe Stellung versetzt, wie es die Verweigerung der Veröffentlichung dieser Erklärung zur Folge hatte. Denn — und jetzt folgt ein zweiter charakteristischer Gesichtspunkt dieser Affäre — A Rép hat die Erklärung seines Chefredakteurs nur teilweise veröffentlicht. Es hat jenen Teil der Erklärung unterschlagen, in welchem Bénard seinem Bedauern über das Erscheinen solcher „seinem von jeher eingenommenen Standpunkte widersprechender Angriffe“ Ausdruck gibt. Wie konnte dies nur geschehen? Der allgewaltige Chefredakteur eines Blattes soll nicht soviel Einfluss haben, seine loyal abgegebene Erklärung der Verpflichtung gemäß in seinem Blatte vollständig erscheinen zu lassen? Die Mitarbeiter eines Blattes sollten es wagen, eine Erklärung ihres Chefredakteurs, von dessen Willen und Meinung ja schließlich ihre ganze Existenz abhängt, einfach zu unterschlagen? Nein. Wir können weder das eine noch das andere glauben. Dann aber: Wie kommt es, daß Herr Bénard seine eigenen Sekundanten Lügen straft? Sollte er vielleicht zweierlei Maß für das sittliche Gefühl haben: das eine korrekte für seinen Privatgebrauch, das andere, das Kurzgefühl, für das ihm unterstehende Blatt? Wie immer dem auch sei: die Erklärung Bénards und ihre verstümmelte Veröffentlichung in seinem Blatte — beides läßt tief in den Dschungel blicken, welcher die Gesilde des in seinen letzten Tagen liegenden Kurzes mit seinen giftigen Miasmen füllt. Doppeltes Maß bei der Beurteilung sittlicher Fragen: das ist die neueste Giftblüte des „Kurzes“. Der Ehrentod hat bisher ein solch doppeltes Maß nicht anerkannt. Die öffentliche Meinung auch nicht. Das große Publikum aber nennt ein solches Vorgehen: „Aussteifen“.

**\* Unruhen in Ägypten.** Aus Kairo wird telegraphiert: Die Opfer der Unruhen von Chartum sind bisher vier Tote und sechzehn Verwundete. Die Ereignisse haben die Einwohnerschaft sehr erschüttert und in allen Städten Ägyptens herrscht eine sehr gedrückte Stimmung. Die von den Engländern Verhafteten und Entwaffneten werden gefangen gehalten. Die Behörden sind entschlossen, die energischsten Maßnahmen zu treffen, um die Tätigkeit der ägyptischen Agitatoren zu vereiteln. — Weiters wird aus London telegraphiert: Blättermeldungen zufolge sprach der Oberkommissar für Ägypten Lord Allenby heute im Foreign Office vor und erörterte mit dem Premierminister die Lage in Ägypten und im Sudan. Verstärkungen werden in Eile zur See von Suez nach Port Sudan entsandt. Flugzeuge sind von Kairo nach Chartum abgefliegen worden. Wie aus Malta gemeldet wird, begibt sich ein britisches Kriegsschiff nach Port Sudan, ein anderes nach Alexandria. Aus Kairo wird eine Sympathie Kundgebung zu den Unruhen in Adbara gemeldet.

**\* Ein deutscher Prinz Angestellter einer Exportfirma.** Aus Paris wird telegraphiert: Wie der Matin aus Hamburg erfährt, hat Prinz Wilhelm, der vierzehnjährige Sohn des deutschen Kronprinzen, eine Stelle bei einer Hamburger Exportfirma angenommen.

**\* Der Verkauf von Lehrmitteln.** Eine Abordnung des Landesverbandes der Ungarischen Papier- und Schreibzeughändler sprach beim Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Klebelsberg vor, um diesen zu ersuchen, der Verordnung, durch die den Lehrkräften der Verkauf dieser Lehrmittel verboten wird, Geltung zu verschaffen. Der Minister verspricht, in der Angelegenheit strengstens vorgehen zu wollen.

**\* Die Anklage gegen Jakob Weltner.** Die Budapest Staatsanwaltschaft hat den Entwurf der Anklageschrift gegen Jakob Weltner bereits fertiggestellt und er ist auch schon approbiert worden. Die Staatsanwaltschaft erhebt gegen Jakob Weltner wegen der Unterfertigung und des Zustandekommens des sogenannten „Einheitsdokumente“ vom Jahre 1919 die Anklage auf Hochverrat und Aufruhr. Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Madár Polányi erklärte heute, daß nach dem Standpunkte der Staatsanwaltschaft Weltner der Führer jener Gruppe gewesen sei, welche seinerzeit die Diktatur schuf. Auch Weltner war ein Führer jener, die seinerzeit die Macht an sich gerissen hatten. Die Diktatur habe auf Grund der im sogenannten Einheitsdokument niedergelegten Prinzipien unsere Verfassung vernichtet. Paragraph 153 des Strafgesetzbuches spricht aus, daß eine solche Verbindung, deren Zweck der Angriff einer anderen Klasse

bildet, als Aufruhr zu betrachten ist und tatsächlich habe die Diktatur den Bürgerstand angegriffen. Weltner habe das Dokument unterschrieben und müsse daher als Führer einer Aufrührerguppe betrachtet werden. Als Dr. Emerich Györki sich bei der Staatsanwaltschaft nach der Angelegenheit Weltners erkundigte, war das Verfahren gegen Weltner, Pogány, Böhm, Kunfi und andere bereits im Zuge.

**\* Selbstmord oder Unglücksfall?** Heute abends gegen 10 Uhr wurden die Retter in das Hotel Franz Deák in der Aggielefigasse gerufen, wo der 28jährige Advokat Dr. Wilhelm Falcsik von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde und kurz nach dem Eintreffen der Retter starb. Von der Oberstadthauptmannschaft kam eine Kommission ins Hotel und stellte folgenden Tatbestand fest: Der junge Advokat erwarb vor einigen Monaten sein Diplom und übernahm die Leitung einer Advokaturkanzlei. Mittlerweile wurde er von einem starken Lungenleiden befallen und vor einigen Tagen rief man seine in Pécs wohnenden Eltern in die Hauptstadt. Sein Vater, der in Pécs Universitätsprofessor ist, kam mit der Mutter in die Hauptstadt. Sie hielten sich die ganze Zeit am Krankenbette ihres Sohnes auf. Heute nachmittag ließen sie den Kranken einige Zeit allein und als sie zurückkamen, fanden sie ihn in heftigen Krämpfen liegen. Auf dem Tische stand ein Fläschchen Morphium, das ihm zur Linderung seiner Schmerzen verschrieben wurde. Wahrscheinlich mußte er zur Stillung seiner Schmerzen eine größere Dosis zu sich genommen haben. Die Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht.

**\* Uebertritt des Sohnes Theodor Herzls zum Katholizismus.** Das N. W. Z. meldet: Die seit einigen Tagen in Wien verbreitete gewöhnliche Gerüchte, daß der einzige Sohn des Organisations- und Schöpfers der zionistischen Weltbewegung Theodor Herzl, Hans Herzl, zum Katholizismus übergetreten ist, werden von dem offiziellen Organ der zionistischen Bewegung in Wien, der Wiener Morgenzeitung, bestätigt. Hans Herzl ist am 20. Juli im Dominikanerkloster in Wien durch den Dominikaner Pater Schlesinger getauft worden. Unmittelbar nach der Zeremonie ist Hans Herzl, der hier als englischer Korrespondent bei der Unionbank tätig war, nach London, wohin er nach dem Tode seines Vaters als 13jähriger Knabe zur Erziehung gekommen war und wo er sich bis vor kurzem betätigt hatte, zurückgekehrt. Nach seiner Ankunft in London hatte er an den Präsidenten der österreichischen zionistischen Organisation Oberbaurat Robert Stricker einen Brief gerichtet, in dem er mitteilt, daß er zum Christentum übergetreten sei. Ueber die Motive dieses Schrittes ist nichts bekannt. Es ist nur besonders auffallend, daß Hans Herzl gerade den Tag zum Austritt aus dem Judentum und zur Taufe gewählt hat, an dem Tausende von Anhängern der zionistischen Idee auf dem Döblingser Friedhof am Grabe des toten Führers zur Feier der 20. Wiederkehr des Todestages im Gedenken an Jerusalem stumm vorbeizogen. Theodor Herzl hatte beinahe sein ganzes Vermögen der zionistischen Idee geopfert und war als fast mittelloser Mann gestorben. Die zionistischen erachteten es damals vor zwanzig Jahren als ihre Pflicht, für die Angehörigen zu sorgen, und es wurde eine Sammlung eingeleitet, aus der die damals noch lebende Witwe Theodor Herzls und die drei Kinder, zwei Töchter, Pauline und Trude, und ein Sohn, der eben erwähnte Hans, versorgt wurden. Die Vormundschaft über die Kinder übernahm der Nachfolger Theodor Herzls in der Präsidentenschaft der zionistischen Weltorganisation, der Bankier David Wolffsohn, der auch schon gestorben ist. Man weiß aus den Feuilletons Theodor Herzls, mit welcher inniger Liebe der Vater an seinen Kindern hing, und die Kinderfeuilletons Theodor Herzls zählen zu den schönsten Schöpfungen der Feuilletonliteratur. Es sei nur an die „Leere Kinderstube“, „Trübels Träne“, „Vogel Hans“ und an das köstliche Feuilleton erinnert, in dem Theodor Herzl mit Stolz darüber berichtet, wie sein Sohn Hans die ersten Gehversuche an Strände an der Ostsee im Sande unternimmt. Theodor Herzl sagt dort: „Ich weiß nicht, was Hans jemals im Leben leisten wird. Aber eines weiß ich, so stolz werde ich wohl niemals mehr auf ihn sein wie damals, als er sich vom Boden erhob, um seine ersten Gehversuche zu machen...“

**\* Das größte englische U-Schiff.** Aus London wird telegraphiert: Das größte englische Unterseeboot, das zur sogenannten „Super-Submarine“-Gruppe gehörende K 26, ist gestern abends nach einer Kreuzfahrt von 32.000 Kilometern in den Nafen von Portsmouth zurückgekehrt.

**\* Ein verheerender Wolkenbruch in Bad Oberdorf.** Aus Jmmenstadt wird telegraphiert: Gestern abend ging über Bad Oberdorf bei Hindelang, ein Wolkenbruch nieder. Die Wassermassen des Waldbaches führten zentnerschwere Steine mit sich. In Oberdorf drang das Wasser in die Häuser. Die Gärten sind verwüstet. Die Feuerwehren der Umgebung und die Sommergäste, die bereits eine Sammlung für die Schwerbeschädigten eingeleitet haben, beteiligten sich an den Rettungsarbeiten. Die Dorfchaft Oberjoch bei Hindelang wurde von einem schwereren Hagelwetter heimgesucht. Die Hagel-

schloßen, die stellenweise zwei Meter hoch lagen, richteten erheblichen Schaden an. Ähnliche Nachrichten liegen aus Unterjoch und Schaitwald vor.

**\* Einhebung der Konsumsteuern.** Einer Verordnung des Finanzministers gemäß wird in Verbindung mit der Umorganisation der Staatskassen die in bezug auf das Gebiet der Hauptstadt hinsichtlich der Einhebung der Konsumsteuern und der Evidenzhaltung der Kredite derzeit von der Staatskasse des Budapester 9. Bezirks versehenen Agenden vom 1. September ab die Staatskasse des Budapester 4. Bezirks besorgen.

**\* Verbot der Einreise von Russen in die Schweiz.** Aus Zürich wird telegraphiert: Der schweizerische Bundesrat erließ ein allgemeines Einreiseverbot für Russen.

**\* Betrag mit einem in Verlust geratenen Kreditbrief.** Bei einem vornehmen Bankinstitut des 5. Bezirks erschien dieser Tage ein Fremder und präsentierte einen über 500 Dollar lautenden, von der Firma Brotherts Brown ausgestellt Kreditbrief, der auf den Namen Frank A. Conlon lautete. Da die Verständigung bereits hier war und sich die Unterschriften in Ordnung befanden, wurde der Betrag liquidiert. Gestern kam nun ein telegraphisches Aviso, in dem der Bank mitgeteilt wird, daß Frank A. Conlon den Kreditbrief auf dem Budapest-Bukarester Sitzzug verloren habe, so daß die Auszahlung inhibiert werde. Die Bank wandte sich an die Polizei, die nun nach dem unredlichen Finder des Kreditbriefes forscht.

**\* Eine verhinderte Kommunistenversammlung in München.** Aus München wird telegraphiert: Durch Anschläge im Arbeitsamt und durch Handzettelverteilung lud am Dienstag die Ortsgruppe München der kommunistischen Partei ihre Anhänger zu einer Versammlung im Kolosseum ein, in der Reichstagsabgeordneter Kay über das Sachverstandisgengutachten und seine Folgen für die Arbeiterschaft sprechen sollte. Die Polizei hat die Versammlung unter Zuhilfenahme des Gummiknüttels verhindert.

**\* Riesige Ueberschwemmungen in China.** Aus Shanghai wird telegraphiert: Riesige Ueberschwemmungen in China haben eine überaus große Zahl von Dörfern unter Wasser. Zahlreiche Städte und Tausende von Dörfern stehen unter Wasser. Tientsin wurde durch übermenschliche Anstrengungen von Militärabteilungen gerettet, welche Tag und Nacht an den Dämmen arbeiteten. Hingegen sind westlich und nördlich der Stadt 2000 Dörfer übersflutet worden. Tausende von Flüchtlingen sind auf dem Wege nach Peking. In Kalgan sind infolge eines Dammbrechens 4000 Einwohner ums Leben gekommen. Aus anderen Gegenden laufen auch beruhigende Nachrichten ein. Man befürchtet eine Hungersnot. Die Zahl der Ertrunkenen wird insgesamt mit 50.000 angegeben.

**\* Ein jüdisches Gymnasium in Munkács.** Aus Prag wird telegraphiert: Am 17. August findet in Munkács die feierliche Grundsteinlegung zum Bau des ersten jüdischen Gymnasiums in den Waldkarpaten statt.

**\* Gründung des ersten ungarischen Professions-Sportvereins.** Noch in diesem Monate wird der erste Verein der Professions-Sportmänner in Ungarn gegründet werden. Wie die Vereinsleitung mitteilt, wird der Verein der Professionsboxer unter dem Ehrenvorsitz des Staatssekretärs Dr. Peter Tatits am 31. d. vormittags 10 Uhr, in den separaten Räumlichkeiten des Café Kovács auf dem Oktogonplatz seine konstituierende Generalversammlung abhalten.

**\* Zusammenkünfte des English-French-Clubs.** Der English-French-Club hält seine Zusammenkünfte am Montag und Donnerstag im Hotel Gellert, Dienstag im Café Modern und Samstag im Hagl-Kioskgarten. Anmeldungen werden dort entgegengenommen oder auch beim Sekretariat, 4. Bez., Regipósta-utca 15. Telefon 48-69 von 4-6 Uhr nachmittag, wo gleichzeitig auch über Lehrkräfte Auskunft erteilt wird.

**\* Betrügereien eines Privatbeamten.** Der 20jährige Privatbeamte Emerich Löwenstein machte sich mehrere Kaufleuten erbösig, auf ihre Adresse eingetroffene Importwaren vermöge seiner Verbindungen innerhalb vierundzwanzig Stunden vom Zollamt abzuholen. So erhielt er von der Firma Arnold Déri fünf Millionen und von einer anderen 10 Millionen Kronen Bargeld. Natürlich veranlaßte er nichts, sondern reiste nach Siofok, wo er das Geld in einem Spielklub verlor. Als er heute früh aus Siofok nach Budapest zurückkehrte, wurde er von Detektiven angehalten und zur Polizei gebracht, wo man ihn in Haft nahm.

**\* Selbstmord im Spital.** Der 62jährige Hausierer Sigmund Zimmermann, der sich im Sternspital in Pflege befand, stürzte sich vom zweiten Stockwerk eines Pavillons und blieb tot liegen.

**\* Tödlicher Sturz vom Eisenbahnzug.** Der 17jährige Tagelöhner Michael Lillik reiste heute früh auf dem Triebrett eines Eisenbahnwagens von Szolnok nach Budapest.

**TUNGSRAM-LAMPEN**



**Brillantes Licht!** **Sparsamste Lampe!**

Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-A.-G. Ujpest

Meier hoch la... an. Aehnliche Nach... und Schattwald

uern. Einer Verord... wird in Verbindung... zlassen die in Bezug... hinsichtlich der Ein... r Evidenzhaltung der... e des Budapest... r vom 1. September... adapester 4. Be.

Russen in die Schweiz... Der schweizerische... eines Einreise

lust geratenen Kredit... nstitut des 5. Bezirks... und praeentirte einen... der Firma Broth... der auf den Namen... die Verfandigung bes... chriften in Ordnung... undiert. Gestern kam... dem der Bank mitge... den Kreditbrief auf... verloren habe... werde. Die Bank... nach dem unredlichen

nistenversammlung in... telegraphiert. Durch... urch Handschellenbetrei... gruppe Munchen der... ihre Anhaenger zu... in ein, in der Reichs... Sachverstaendige... hat die Versammlung... nsmittels ver-

gen in China. Aus... Riesige Ueber... haben eine ueberaus... gefordert. Zahlreiche... stehen unter Wasser... menschliche Anstrengun... t, welche Tag und... t. Hingegen sind west... 00 Doerfer ueber... fluechtlingen sind auf... Kalgan sind infolge... ohne ums Leben ge... kaufen auch heun... besuereht eine Hun... rrunkenen wird... den.

in Munkacs. Aus... August findet in Munk... zum Bau des ersten... darparthen statt.

arischen Profesionisten... wird der erste Verein... in Ungarn gegruendet... teilt, wird der Verein... dem Ehrenvorsitz des... am 31. d., vormittags... theiten des Cafe Kovacs... tituierende Generalver-

glish-French-Clubs. Der... sammentkuenfte am Mon... leri, Dienstag im Cafe... ostgarten. Anmeldungen... r auch beim Sekretariat... n 48-69 von 4-6 Uhr... ber Lehrkraefte Auskunf

beamten. Der 20jaehrige... ein machte sich mehre... dresse eingetroffene Im... angen innerhalb vierund... holen. So erhielt er von... tionen und von einer an... ld. Naetuerlich veranlasste... of, wo er das Geld in... ate frueh aus Stiof nach... von Defektibus angehalten... ihn in Haft nahm.

Der 62jaehrige Souffleur... sich im Stefanspital in... iten Stadtwerk eines Pa-

abahnzug. Der 17jaehrige... heute frueh auf dem Tritt... Szolnok nach Budapest.

Beim Waechterhaus naechst der Hstolosgasse beugte er sich ploetlich hinaus, wurde von einer Semaphorklange erfasst und vom Trittbrett geschleudert, so dass er unter die Raeder zu liegen kam. Dem Ungluendlichen wurde ein Bein zerschmettert, so dass er, bis der Zug im Westbahnhof eintraf, bereits tot war.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 50.000,000 Kronen gewinnt: 61052; 2.000,000 Kronen gewinnen: 28144, 30902; 1.000,000 Kronen gewinnen: 9081, 14581, 19766, 34578, 35350; 1.000,000 Kronen gewinnen: 9953, 11230, 17475, 20925, 27664, 32526, 35712, 39671, 40525, 56983, 59056. Ferner wurden 26 Treffer mit je 500,000 und 355 Treffer mit je 250,000 Kronen gezogen.

Das menschliche Leben.

Zunahme der durchschnittlichen Lebensdauer.

Die sogenannte „gute, alte Zeit“ hat zweifellos einen besseren Ruf als sie ihn verdient. Die menschliche Erinnerung haelt das Schoene und Angenehme fest, laesst das Unerfreuliche fallen, und so erscheinen vergangene Zeiten ploetlich in einer Verklaerung, von der sie weit entfernt waren, als sie durchlebt wurden. Die Summe von Leiden und Freuden duerfte — von ganz besonderen Aenlaessen abgesehen — zu allen Zeiten ungefaehr die gleiche gewesen sein.

Keuherst fraglich ist es insbesondere, ob die gesundheitlichen Verhaeltnisse fruherer Zeiten besser waren als die heutigen. Soweit man dabei die aeltesten Zeiten im Auge hat, tut man sich mit Behauptungen sehr leicht — denn einwandfreie Beweise fuer den Gesundheitszustand grosser Volksmassen in jenen statistisch nicht erforschten Zeiten lassen sich nicht erbringen. Hier wird besonders eifrig mit gefuehlsmaeiger Wertung gearbeitet. Soweit wir aber die Gesundheitsgrundlagen einer Epoche genauer zu verfolgen in der Lage sind — und das ist in den lehtvergangenen Jahrhunderten moeglich — ergibt sich ein Gesundheitszustand, der dem heutigen unterlegen ist. Gesundheitsliche Fuesorge und aerztliche Bewahrungsbemuehung haben hier zweifellos Fortschritte erzielt.

Die moderne Gestaltung der Zivilisation bringt zwar auch gesundheitliche Nachteile mit sich. Die Ueppigkeit grosser Menschenmengen in ausgedehnten Staedten, damit die Ausgestaltung vielfach ungenuegender Wohnverhaeltnisse, die Zunahme einseitig belastender Fabrikarbeiten, die Einbuergerung schoedlicher Reiz- und Genuessmittel — das alles sind Dinge, die der Gesundheit schaden und das menschliche Leben veraerkuen. Ihnen stehen die Erkenntnisse der neuzeitlichen Hygiene gegenueber, wachsende Fuesorge fuer grosse Bevoelkerungsteile, zunehmendes Wissen von gesundheitlichen Notwendigkeiten, endlich auch bessere Waffen im Kampf gegen eine grosse Anzahl von Krankheiten, namentlich gegen die fiesindlichen Ernahrungstoerungen und Krankheiten seuchenhafter Natur. Epidemien, denen man noch vor hundert Jahren wehrlos und mit gebundenen Haenden gegenueberstand, sind heute sicher einzuskraenken und zur Bedeutungslosigkeit herabzudruicken. Die Folge ist eine Zunahme des Lebensalters. Das menschliche Leben ist im Laufe der Zeiten — soweit statistische Verfolgung moeglich ist — veraelngert worden. In Europa sind im Laufe des lehten Jahrzehntes durch Ruickfall in barbarische Lebensformen solch fueschreckliche Veranderungen im Aufbau der Bevoelkerung entstanden, dass ein unmittelsbarer Vergleich mit den Entwicklungszeiten vorher nicht moeglich ist. In den Vereinigten Staaten von Amerika tritt aber die Entwicklung des Bevoelkerungsaufbaues im Sinne einer Lebensveraelngderung bis in die neueste Zeit deutlich zu Tage. Am den Beginn des neunzehnten Jahrhunderts betrug das Durchschnittsalter dort ungefaehr 35 Jahre, um Ende des Jahrhunderts hatte es sich auf etwa 45 Jahre erhohen, im Jahre 1921 betrug es 58 Jahre. Im Zeitraum von rund 120 Jahren hat die Durchschnittsdauer des menschlichen Lebens also um 23 Jahre zugenommen! Seit dem sechzehnten Jahrhundert hat sich die durchschnittliche Lebensdauer aber mehr als verdoppelt. Und das trotz dem grossen Krankenstand, den Amerika auch jetzt noch hat: taeglich gibt es ungefaehr 3 Millionen Kranke in den Vereinigten Staaten, das entspricht rund drei Prozent der Bevoelkerung.

Dieselben Ursachen, die fuer die Lebensgestaltung und veraelngderung in Amerika maegebend sind, kommen auch bei uns zur Geltung. Namentlich in England, das seit langer Zeit eine gute Gesundheitsstatistik besitzt, sind Vergleiche gut durchzufuehren. Der Krieg hat das Bild der neuesten Zeit in den europaeischen Staaten aber veraerrt. Auch in Europa hat sich die Lebensdauer bedeutend veraelngert. Die Fortschritte der Hygiene kommen vor allem den lebenskraeftigen juederen Altersgruppen zugute. Seit einem halben Jahrhundert haben sich die Todesfaelle in der Altersgruppe 0 bis 5 Jahre um die Haelfte vermindert, ebenso in den folgenden Jahrzehnten, in der Altersgruppe 15 bis 20 sogar um zwei Drittel. Auch die Lebensausfuesichten der aelteren Personen haben sich im Durchschnitt guesstiger gestaltet: die Lebensgrenze ist weiter hinausgerueckt. Es sind das Ergebnisse, die bei aller Skepsis doch einen greifbaren Anhalt fuer die Wirksamkeit der neuzeitlichen Hygiene geben und erkennen lassen — an Hand zahlenmaeiger Ergebnisse —, dass die aufgewandten Muehen und Anstrengungen nicht umsonst unternommen worden sind.

Nicht verwunderlich ist, dass mit der Veraelngderung der durchschnittlichen Lebensdauer eine Zunahme der Alterskrankheiten in engerem und weiterem Sinne eingetreten ist. „Wider den Tod ist kein Kraut gemachsen“, auch die modernste Medizin wird keins finden. Wohl ist sie dagegen imstande, das Sinnlose, das darin liegt, dass das kaum geborene Kind wieder von der Erde verschwindet, dass gesunde und kraeftige Leute in jungen Jahren dahingerafft werden, zu mildern. Sie kann helfen, den natuerlichen Alterstod, das langsame Erlieschen, haeufiger zu machen. Es ist dazu nicht eine betraechtliche Erhoehung des durchschnittlichen Lebensalters notwendig, aber diese ist moeglich.

Elutasáselelt árjuki le... elászabankat szab. eredeti... Wertheim retesszelzárákkal... WERTHEIM F. és TÁRSA R.T. v. FÜRDŐ-UTCA 14. (VILMOS CSÁSZÁR-ÚT SAROK)

Theater, Kunst und Literatur.

An der Kasse des Renaissance-Theaters werden die Billette schon fuer die naechstuehigen Auffuehrungen der Operette „Dorina és a véletlen“ verkauft. Die Billette fuer die diesuehigen Auffuehrungen der vor ihrem ersten Jubiläum stehenden Operette werden vom Publikum jeden Tag zu Beginn der Kassenstunden aufgekauft.

Die erste grosse Operettenpremiere der neuen Theater-saison findet Dienstag im Hauptstaedtischen Operetten-theater statt. Zur Auffuehrung gelangt am genannten Tage die Operette „Gosse de riche“ von Maurice Yvain, welche von Eugen Heltai unter dem Titel „A párisi lány“ ins Ungarische uebersetzt wurde. Von den Traegern der fuehrenden Rollen tritt Martin Rátkai in dieser Premiere zum erstenmal auf der Buehne des Hauptstaedtischen Operetten-theaters auf. Nach ihren grossen Erfolgen wird ueberdies Juliska Keleti in „A párisi lány“ zum erstenmal eine Rolle in ungarischer Sprache spielen. In der maennlichen Hauptrolle der Rosita wird sich am selben Abend der Operettenboulevard Andor Tolnay dem Budapest-er Publikum vorstellen. Die weibliche Hauptrolle befindet sich in Haenden der Saengerin Hilda Harmath und zu auesserordentlich dankbaren Rollen sind auch Erzsébet Gyöngyösi, Teri Fejes und Madár Sarkadi gelangt. Mit dem Verkauf der Billette fuer die Vorstellungen von „A párisi lány“ wird heute, Donnerstag, begonnen.

Die Jubilaeums-Festvorstellung von „Nines már szido Pesten!“ wird im Budapest-er Theater (Stadtmuehlen) heute, Donnerstag, auf allgemeines Verlangen wiederholt. Die Vorstellung beginnt um halb 8 Uhr. Fuer die heutige Vorstellung, sowie fuer diejenigen von Freitag und Samstag sind die Billette massenhaft im Vorverkauf abgesetzt worden.

Edmond Ercs — Béla Zerkovich. Es ist allgemein bekannt, dass der Pariser grosse Olympiade eine foerliche Tanzolympiade vorangit, deren aufregendste Nummer das internationale Preisauschreiben fuer eine „Java“ bildete, an der sich fast alle bedeutenderen Tanzmusikkomponisten der Welt beteiligten. Ebenso bekannt ist, dass der erste Preis der Montmartre-Java Edmond Ercs zuguerteilt wurde. Der Sieger dieses Preisauschreibens ist niemand anderer, als der vollstaendliche Komponist von „Arvácska“ Béla Zerkovich. Die siegreiche Java wird in Form eines herrlichen Duetts allabendlich unter staermtlichem Applaus in der grossartigen Auffuehrung von Jóna Vadgy und Franz Kiss wiederholt, so dass das grosse Publikum mit ihnen im Opern-Sommertheater in foerlicher Andacht die Melodie: „Egyszer volt, hol nem volt!“ mitsummt.

Sonntag nachmittag findet im Budapest-er Theater (Stadtmuehlen) um halb 4 Uhr eine Auffuehrung von Mathias Felds ueberaus populaeer, komischer Ausstattungsrevue „Nines már szido Pesten!“ bei herabgesehten Preisen der Naechte statt. In der Vorstellung wird auch ein glaeszendes Kabarettprogramm abfoliert.

„Arvácska“ leht jeden Abend seinen Triumphfeldzug im Opern-Sommertheater fort. Die Hauptrollen des praechtigen Stueckes befinden sich unveraendert in den Haenden von Martin Rátkai, Franz Kiss, Jusi Somoggi und Jóna Vadgy. Fuer die Serie der 46.—52. Vorstellungen koennen Karten im vorhinein an der Kasse des Opern-Sommertheaters und in allen Kartenbureaus gefoest werden.

Die melangholiche Melodien von „A kaluzszo“ werden Freitag nachmittag in der Rolle Gombóros von den Lippen des illustren Gastes des Opern-Sommertheaters Franz Kiss erklingen. Er wird mit seiner grossen fesselnden Kunst den Dorklumpen spielen. Die uebrigen Hauptrollen des Stueckes werden von Kissi Koronkay, Kornelie Gárdos, Jóna Küllöp, Szirmai und Szarkos gespielt.

Die „Bajadere“ mit Martin Rátkai im Opern-Sommertheater. Die weltberuehmte Operette „Die Bajadere“ von Emerich Kálmán gelangt Sonntag nachmittags 8 Uhr bei ermaegigten Preisen im Opern-Sommertheater in einer hoehst interessanten Rollenverteilung zur Auffuehrung. Martin Rátkai wird seine beruehmte Rolle, der Napoleon, spielen, waehrend die Primadonna des Szegeder Theaters Illa Timár die Bajadere, die Soubrette des Kolozs-Theaters Emmi Somoggi die Marietta, Andor László vaerer Theaters Emma Somoggi die Soubrette des Kolozs-Theaters Radjani, Paul Szilagy den Pimpriette spielen werden.

Die Eröffnung des Royal-Apollo. Heute sind noch emsige Haende an der Arbeit, um die lehten Staetungen im glaenzend umgewandelten Zuschauerraum des Royal-Apollo vorzunehmen. Morgen wird schon unter strahlenden Auesserlichkeiten die Eröffnung vor sich gehen und wird das Royal-Apollo das Publikum mit zwei solch wundervollen Filmattraktionen ueberfassen, welche eine koestmeisterhaften der morgen beginnenden neuen Saison des liche Kostprobe der morgen werden. Der spannende Roman „Blanchette“ des weltberuehmten franzoesischen Schriftstellers und Mitgliebs der Akademie Eugen Brieux gelangt in der charakteristisch feinen Bearbeitung der franzoesischen Filmkunst mit Leon Matho, dem Hauptdarsteller von Monte Christo, Maurice de Ferand, dem Mitgliebs der Comédie Francaise und mit Pauline Johnson in den Hauptrollen zur Auffuehrung. Die franzoesischen Blaetter haben „Blanchette“ anlaesslich der Pariser Premiere mit einhelligem Lob ueberhaeft. Das zweite grosse Ereignis des morgigen, die Saison eroeffnenden Spielplanes bildet der Roman „Kis éret az erdőben“ des englischen Schriftstellers Henry Wood, dessen Hauptrolle der Hauptdarsteller der „Atlantis“ Jean Angelo mit strahlender Kunst kreieren wird.

heute zum lehtenmale in der Urania um 5, dreiviertel 8 und 10 Uhr 10 Minuten.

Diese Woche wird alle Welt konstatiieren, dass das Repertoire des Kammerkinsos im strengsten Sinne des Wortes ein Weltstadtrepertoire ist. Von Freitag an zwei Film-Meisterwerke: „Az iramszarvas csodaja“ (Das Wunder des Rentieres) und „Frou-Frou“.

Auf die vielen hundert Briefe antwortet die Direktion des Kammerkinsos an dieser Stelle: Sie hat dem allgemeinen Wunsch Folge gegeben und um den Preis grosser Opfer ein neues Exemplar des „Az iramszarvas csodaja“ (Das Wunder des Rentieres) erworben und wird es von Freitag an mit einer zweiten grossen Attraktion, „Frou-Frou“, auffuehren.

Im Kammerkinso wird auf allgemeinen Wunsch noch fuer einen Tag „Lengyelvér“ mit dem persoenlichen Auftreten von Szvetiklav Petrovics prolongiert. Vorstellungen um halb 6, dreiviertel 8 und 10 Uhr.

Offener Sprechsaal.

Neuanlagen—Montagen... Reichsdeutscher Ingenieur, in Budapest ansaessig, welcher ein eigenes Ingenieurbureau eroffnet, uebernimmt zu vorteilhaften Bedingungen... Neuanlagen, sowie Montagen jeder Art, Aufstellung und Reparatur von Wasser-, Dampf- und allen Triebwerks-Anlagen... Rekonstruktion veralteter Betriebe, Umstellung unrentabler Anlagen auf lohnende Fabrikationszweige. Sachgemasse Beratung, schnellste Ausfuhrung, sorgfaeltige Mitarbeit und Ueberwachung uebernommener Auftraege. Geell. Zuschriften von ersten Interessenten erbeten unter „Reichsdeutscher Ingenieur“ an die Exp. d. „Neuen Pester Journal“

Diág kisegítő motorok... 1 1/2 HP és 1 HP... Nagy, Gróf Zichy Jenő-u. 22. máhely... vázba szerelve jutányosan eladó

Schweizeri fiuinternátus... 10-15 éves tanulók... Angol, olasz, francia, spanyol nyelveken kivuul szakszerben elokészit gymnasium és kereskedelmi iskolák alsó négy osztályára. Evzáro vizsga Genfben. Tandi teljes ellátással havi 150 schweizer frank.

Brillanten... Székely Emil, Király-utca 51.

MAGYAR LÉGIFORGALMI R.-T. UNGARISCHE LUFTVERKEHRS-AKT.-GES. Budapest, VII., Erzsébet-körút 9. Telefon Józ. 83-87, Józ. 96-17.

BESTE FLUGVERBINDUNG BUDAPEST-WIEN... mit tünstsitzigen FOKKER-LIMOUSINEN... FLUGPLAN: vormittags 7:00 ab Budapest an 5:40 nachmittags 9:00 an Wien ab 4:00... TARIF: Budapest-Wien, Wien-Budapest 35 schw. Fr. Tour-retour 65 schw. Fr. AUTOFAHRPLAN: ab Budapest 6:20 vorm. ab Wien 3:15 nachm. VII., Erzsébet-körút 9 I., Kärntnerring 13 (New-York-Palais).

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich. lehet. Ara olcsó, hatása biztos, kezelése egyszerű, minden tisztítható vele. Kapható mindenütt. Főraktár: Angyal utca, 23. sz. I. X., Ullői-ut. 39.

EN... Lampe!

Poloskákát házilag készített petéikkel együtt csak a

Löcherer Cimexinell

# Kispester Warenmuster-Messe

Mächtige Plakate haben im ganzen Lande die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese Warenmuster-Messe gelenkt, für welche auch im Auslande grosses Interesse sich kundgibt.

Zu staunend billigen Preisen sind hier zu haben **Wohnungseinrichtungen und sonstige Produkte des Handels und der Gewerbe**

Die Ausstellung wird im zweistöckigen Gebäude des am Kossuth-ter liegenden Gymnasiums und der Bürgerschule eröffnet; bequeme Verbindung von Budapest mit der Elektrischen (Relation 50, 42 und 52) unmittelbar bis zum Ausstellungsgebiete. Budapest Künstler werden im Rahmen eines Volksfestes das Publikum unterhalten

**Die Ausstellung wird am 15. August eröffnet und dauert bis zum 28. August**

Oberprotoktorat: **Ludwig Walkó**, Handelsminister

Protoktorat: **Elemér Preszly**, Obergespan  
**Agorastó**, Vizegespan

Präsident: **Dr. Julius Válya**, Bürgermeister

Referent: **Rudolf Skultéty**, Munizipalrat

Um einen je grösseren Erfolg bemühen sich: **Eberhardt**, Post-Oberdirektor, **Heinrich Vadasz**, **Reznicek**, **Karl Herein**, **Desider Tomanyics** und **Hermann**, Kommunalmitglieder.

## 20.000 Schweizerfranken

zu vergeben. Junger Kaufmann der Autobranche

sucht geeigneten Posten.

Perfekt in sämtlichen Bureauarbeiten, praktische Kenntnisse in Kostenberechnungen und Lohnkalkulationen. **20.000 Schweizerfranken als Geschäftseinlage oder Kautions geleistet werden.**

Bitte ausführliche Angebote unter Chiffre „Perfekt 8175“ an die Expedition dieses Blattes. 8175

**Művészies Selyemernyők,**  
Telefonhívás 128-35  
József 128-35  
csillárok, állványok, talikarok  
Schäffer Béláné VII. Kazinczy-utca 53

**SANATORIEN**

**Dr. LAKATOS**

**ABBAZIA • BADEN bei WIEN**

Aufnahme-Bureau:

**Budapest, VI., Andrassy-ut 5. sz.**

Telephon: 130-65.      Telephon: 130-65.

### Volkswirtschaft.

#### Von der Börse.

Der Kassatag. — Der Privatverkehr geschäftlos.

Der geringe Verkehr der Vorwoche brachte es mit sich, daß der Giro auch am heutigen Kassatag nur eine geringe Arbeit zu verrichten hatte. Das Gesamtrevirement erreichte kaum die Höhe von 100 Milliarden Kronen und konnte die ganze Transaktion glatt und rasch erledigt werden. Der Geldmarkt war sehr leicht, mit 3/16 Prozent wurden große Beträge angeboten, aber nicht in Anspruch genommen.

Der heutige Privatverkehr zwischen Banken und Börsenkomptoirs war ein ganz unbedeutender, die Tendenz eine ruhige und ergaben sich gegenüber den Kurven des gestrigen nachbörslichen Verkehrs keine größeren Veränderungen. Abschlüsse kamen nur ganz vereinzelt zustande. Es werden uns die folgenden Kurse gemeldet:

**Banken und Sparkassen:** Ung. Kredit 595—600, Kommerzbank 1320—1340, Oesterr. Kredit 200—203, Eskompte 85, Vaterl. Sparkasse 3900, Allg. Sparkasse 155, Realitäten 255.

**Amerikai Asthma-por** Asthmalin (50rv. védve)  
F5. **Török József R. T. VI., Király-utca 12. szám.**  
F5. **Török József R. T. VI., Király-utca 12. szám.**

**Bergwerke:** Salgó 605—610, Kohlen 3300—3330, Szárvár 400.  
**Eisenwerke:** Rima 125—127, Ganz 3100—3150, Lipták 14, Csáky 14, Kistarsaer 48, Stahl 235.  
**Verkehr:** Nova 165—170, Staatsbahn 530, Trüft 135, Bur 150, Levante 240—245, Mftr 290—300.  
**Diversje:** Urproduzenten 260, Georgia 500, Egif 31, Lufasbad 12, Dorogi 23, Gummi 320, Telephon 150, Bóni 70, Globus 30, Pallas 110, Budapest Mühle 135, Ofa 560, Slavonia 84, Goldberger 150, Jute 160, Chinoim 12 1/2, Szitra 40.

### Vom Valuten- und Devisenmarkt.

Unwesentliche Kursveränderungen.

In der Wertung der ungarischen Krone haben sich heute keine bemerkenswerten Veränderungen vollzogen. In Zürich behauptete die Krone ihren erhöhten Kurs von 0.0069 1/2, Wien ließ eine kleine Abschwächung von 1/2 auf 0.92 eintreten, die Notierungen in London, Newyork, Amsterdam und Prag blieben unverändert. Die Ungarische Nationalbank erhöhte den Dollar Kurs von 75,860 auf 76,160 und belieh die übrigen Notierungen nahezu unverändert.

Der Kurs des englischen Pfundes ermäßigte sich in Zürich heute von 2413 auf 2405, dagegen wurde der Dollar von 530 auf 530 1/2 erhöht. Der Lei schwächte sich um 7 1/2 Punkte auf 237 1/2, ab, die übrigen Kurse hielten sich, von ganz unbedeutenden Schwankungen abgesehen, auf dem gestrigen Niveau.

### Vom Getreidemarkt.

Neuerliche Befestigung. — Erhöhung der Mehlpreise.

Auf erhöhte Chicagoer Notierungen hat sich die Tendenz unseres Marktes nach der gestrigen Abschwächung wieder befestigt und erstanden die Mühlen einige tausend Meterzentner Weizen mit 4250—4300 Kr. frachtfrei hier, während Stationsware zu 4000—4200 Kr. gehandelt wurde. Auch die Roggenpreise haben sich befestigt. Myrer und Pester Boden erzielten 3600—3650 Kr. frachtfrei hier. Der Zwischenhandel erhöhte die Mehlpreise heute um 50—100 Kr. Prompter Mais bedingt 3900 Kr. ab hier, Theißstellen 3500—3600 Kr. Cinquintin 3700—3800 Kr. ab Verladestelle. Neuer Kolbenmais ist zu 1800—1900 Kr. für Oktoberlieferung angeboten. Alter Hafer notiert 3900—4000 Kr. ab hier, neue Ware 3500—3700 Kr. ab Verladestelle. Futtergerste 3700—3900 Kr. ab Station. Braugerste nominell 4500—4700 Kr. ab Station.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapest Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Theiß, 76 Mgr., 417.500—422.500, 78 Mgr. 425.000—430.000, Komitat Fejer, 76 Mgr. 415.000—420.000, 78 Mgr. 422.500—427.500, Roggen 357.500—362.500, Futtergerste 390.000—420.000, Hafer, alter 390.000—400.000, neuer 360.000—370.000, Mais 390.000—400.000, Reys 630.000—650.000, Kleie 250.000—255.000, alles Parität Budapest.

\*(Die Kreditierung der Eisenbahnfrachten.) Wir berichten in unserer vorigen Nummer, daß die Direktion der ungarischen Staatsbahnen mit einer hauptstädtischen Bank ein Uebereinkommen getroffen hat, wonach die Bahn Frachtkredite nur gegen die von dieser Bank ausgestellten Schecks bewilligen wird. Da gegen diese Verfügung die Fabriksindustrie sowie der Handel einmütig Stellung nahmen, hat sich der Handelsminister nun entschlossen, eine Revision des Vertrages vorzunehmen und beruft zu diesem Zwecke eine Konferenz ein, welcher sämtliche Interessenten zugezogen werden.

\*(Die Besteuerung der Börsenkomptoirs.) Wir haben berichtet, daß in den Kreisen der Börsenbureaus große Bestürzung darüber herrscht, daß die Steuerbehörde des 5. Bezirks die Einkommensteuer der Bureaus in einer Höhe bemass, welche mit dem tatsächlichen Einkommen in durchaus keinem Verhältnis steht und das Fortbestehen der meisten Börsengeschäfte unmöglich macht. Eine Deputation der Börsenkomptoirs sprach heute unter Führung Ignaz Sidlaers bei dem Leiter der Steuerabteilung des Finanzministeriums Ministerialrat Labiskaus J a t a b vor, um ihn zu ersuchen, die Steuerbemessung einer Revision zu unterziehen, da die derzeitigen Börsenverhältnisse mit denjenigen des Vorjahres nicht verglichen werden können und daß zahlreiche Börsenkomptoirs gezwungen wären, ihre Gewerbelizenzen zurückzugeben, wenn die Steuer nicht wesentlich herabgesetzt würde. Ministerialrat J a t a b erklärte, auf Verordnung des Ministers die Bemessungen zu überprüfen und, falls sich die Beschwerden als gerechtfertigt erweisen, zu veranlassen, daß das Steuerinspektorat die Herabsetzung sofort vornehme.

\*(Handelsvertrag zwischen Bulgarien und der Türkei.) Aus Angora wird telegraphiert: Zwischen der Türkei und Bulgarien wurde eine prinzipielle Einigung über einen künftigen Handelsvertrag erzielt.

\*(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Eines der größten Projekte der Vertrufung von

Eisenbahnen, das ein Kapital von 1 1/2 Milliarden Dollars einschließt, wird, wie aus Newyork telegraphiert wird, noch in diesem Monat den Aktionären von fünf Eisenbahngesellschaften unterbreitet werden. Beteiligt sein werden u. a. die Chesapeake, die Baltimore and Ohio-Eisenbahn und die Erie-Eisenbahn. — Während der abgelaufenen Woche wurden wegen Abfahrmangels 163 Schachtanlagen im Ruhrgebiet stillgelegt. — Die englische Stadt Hull hat eine Bestellung für 1500 Tonnen Straßenbahnschienen an eine deutsche Firma vergeben, die mit 15 Pfund Sterling submittiert hatte. Das englische niedrige Angebot lautete auf 18 1/2 Pfund Sterling. — Das Mühlenunternehmen Baffinges u. Mirus G. m. b. H. in Leipzig-Wahren ist in Konkurs geraten.

\*(Zwangsausgleich.) Der Budapestertön. Gerichtshof hat hinsichtlich der Budapestertön. Firma Ungarische Milchproduktindustrie Michael Grünfeld A. G. (7. Bez., Gyarmat-utca 15) das Zwangsausgleichsverfahren außerhalb des Konkurses eingeleitet. Forderungen sind bis zum 25. August anzumelden.

\*(Handelsvertragsverhandlungen der Tschechoslovakien.) Aus Prag wird berichtet: Der bevollmächtigte Minister Dvoracek wird sich, nachdem er aus Paris, wo die tschechoslovakisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen abgeschlossen wurden, nach Prag zurückgekehrt ist, nach Wien begeben, um dort die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich abzuschließen. Nach Abschluß der Wiener Verhandlungen werden die Handelsvertragsverhandlungen mit Ungarn wieder aufgenommen werden, die sich schwierig gestalten dürften, wenn auch durch die Einführung des neuen ungarischen Zolltarifs eine Verhandlungsgrundlage geschaffen worden ist. Gleichzeitig werden auch mit Jugoslawien Handelsvertragsverhandlungen angeknüpft werden, da man auch dort die Einführung eines Zolltarifs beabsichtigt.

\*(Eine amerikanische Anleihe für Japan.) Aus Newyork wird telegraphiert: Die National City Bank kündigt die Ausgabe einer sechszehnjährigen, von der japanischen Regierung garantierten 22 Millionen-Dollaranleihe für die Japanische Industriebank an.

### Amthliche Kurse der Ung. Nationalbank.

13. August.

(Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen	1.0725—1.0735	Belgische Frank	3850—3880
Mark	230—2348	Schweizer Frank	14250—14400
Sokol	920—941	Englische Pfund	342000—344000
Dinar	537—551	Dollar	75700—76100
Leva	340—343	Holländ. Gulden	29405—29600
Polnische Mark	—	Dänische Kronen	12030—12160
Lire	3400—3437	Schwed. Kronen	19655—20185
Franz. Frank	4225—4255	Norweg. Kronen	10420—10600
		Napoleon	—

### Devisenkurse.

Kurse	Wien	Berlin	Prag	Zürich	
				Schluss	Nachmittag
<b>Budapest.</b>	0.9350	0.005560	0.0453	0.0069 1/2	0.0069 1/2
Berlin . . .	16800	—	308.50	125. —	135.25
Wien . . .	—	0.0059 1/2	0.0452	0.0074 1/2	0.0074 1/2
Oester. Bankn.	—	0.0060	0.0480	—	—
Warschau . .	13600	81.25	649. —	101. —	108. —
Bukarest . .	325. —	1.95	15.55	—	2.37 1/2
Sophia . . .	514. —	3.09	24.92 1/2	—	3.87 1/2
Belgrad . . .	881. —	5.28	42.45	6.50	6.60
Prag . . .	2110. —	12.54	—	15.65	15.70
Mailand . . .	3185. —	13. —	154.62 1/2	23.85	23.97
Paris . . .	3965. —	23.50	194.50	29.40	29.45
Brüssel . . .	3840. —	21.75	17.50	27.20	27.10
London . . .	322800. —	1906. —	15450. —	2405. —	2405. —
Newyork . . .	71080. —	420. —	3410. —	580. —	580.50
Amsterdam .	2730. —	104.15	133.2	207. —	207. —
Kopenhagen .	11800. —	67.50	558. —	85.75	85.25
Stockholm . .	18750. —	111.75	907. —	141. —	141. —
Christiana . .	9700. —	58.25	475. —	78.70	74. —
Madrid . . .	94.0. —	56.40	458. —	—	71.37 1/2
Zürich . . .	13420. —	79.80	641. —	—	—

Wien, 13. August. Ungarische Krone 0.90 1/2 G., 0.93 1/2 W., Budapestert Devise 0.9250 G., 0.9450 W.

Zagreb, 13. August. Budapest 0.1085, Wien 0.1138, Berlin —, Prag 239.95, Sophia —, Bukarest 38.—

### Auswärtige Börsen.

Berlin, 13. August. Der Schwerpunkt der Effektenbörse ist neuerdings zum Rentenmarkt zurückgegangen und die Spekulation hat alle Hoffnung auf sie gesetzt, da das Ausland größere Käufe vornahm. Es fanden nach oben und unten kleinere Preisveränderungen statt. In Kriegsanleihe und 3 1/2-prozentigen Konfols finden größere Käufe statt, demzufolge diese ihre Kurse bedeutend bessern konnten. An den übrigen Marktgebieten war die Tendenz ruhig, nur Petroleumwerte waren gesucht. Bessere konnten ihren Kurs behaupten. Die Preisveränderung hat nirgends eine Billion überschritten.

Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A. G.  
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Erdős.  
Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balázs.  
Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A. G.  
Verantwortlich: Géza Schmidek.

**Modern butorszalon**

állandó nagy kiállítása. — Teljes lakberendezések.

Üllői-ut 14 és Baross-utca 11.  
Szabad meglekintés.

Cégtulajdonos: Gáspár Nándor

Capital von 1 1/2 Milliarden aus New York telegraphiert den Aktionären von fünf Prozent werden. Beteiligt wurde, die Baltimore and Eisenbahn. — Während den wegen Abgabemangels in Ruhrgebiet stillgelegte Stadt Hull hat eine Straßenbahnschienen an geben, die mit 15 Pfund Das englische niedrigste Pfund Sterling. — Das Bassing's u. Virus von ist in Konurs

der Budapest Kön. Ge. Budapest prot. Firma r o d u k t e n i n d u s t r i e Bez., Gyarmat-utca 15) n außerhalb des Kon sind bis zum 25. August

andlungen der Tischeho- erichtet: Der bedovlmach- wird sich, nachdem er aus- sich-französischen Handels- lassen wurden, nach Prag geben, um dort die Han- t Oesterreich abzu- Wiener Verhandlungen erhandlungen mit Un- werden, die sich schwierig durch die Einführung des eine Verhandlungsgrunda- gleichzeitig werden auch mit ratsverhandlungen ange- ort die Einführung eines

leihe für Japan.) Aus r: Die National Ein- mer sechszehntigen, von antierten 22 Millio- die Japanische In-

ng. Nationalbank.

Table with exchange rates for various currencies including Swiss Franc, German Mark, and others.

kurie.

Table with columns for 'Zürich' and 'Schluss' showing market data.

arische Krone 0.90 1/2 G., 9250 G., 0.9450 W.

Börse. Schwerpunkt der Effektenmarkt zurückgegangen Hoffnung auf sie gesetzt, vornehm. Es fanden nach Veränderungen statt. In gen Konfols finden grö- ese ihre Kurse bedeutend Marktgebieten war die unverte waren gesucht. chaupten. Die Preisver- allion überschritten.

Zeitungsverlag A. G. Dr. Ludwig Brödy. Woziz Balazs. gsdrukerer A. G. a Schmidek.

Advertisement for 'orszalon' (Warsaw) featuring 'Gáspár Nándor'.

Allerlei.

(Sechs Tage im Boot auf hoher See.) Das Paketboot „Franz“ entdeckte auf See eine kleine Schaluppe, in der sich zwei Matrosen befanden. Diese Matrosen stammten von dem Schoner „Esquedula“.

(Die Strohwitwe.) In der Reifezeit, wo der Mann häufig in seinem Beruf festgehalten wird, während Frau und Kinder in der Erholung weilen, ist die Zahl der Strohwitwen groß. Manche werden sich die Frage vorgelegt haben, woher diese Bezeichnung komme, was sie, wenn auch ihre Frauen verweist sind, deshalb gerade mit Strohwitwe zu tun haben.

Unglück, ließ sie auf dem Stroh liegen. Die Strohwitwe ist also eine verlassene Frau. So sagt Frau Martha im „Sauti“: „Gott verzeih's meinem lieben Mann, — er hat an mir nicht wohl getan, — geht er stracks in die Welt hinein — und läßt mich auf dem Stroh allein.“

(Diamantenschiele.) Der kostbare blaue Diamant, der vor ein paar tausend Jahren den Buddha des heiligsten Hindutempels geschnitten hat, und der vor dem Krieg einen Teil des russischen Kronschates bildete, hat man niggische Schicksale durchgemacht. Der Stein ist sowohl wegen seiner Größe — er wiegt 43 Karat — wie durch seine saphirblaue Farbe einzig in der Welt.

hat bereits zahlreiche Kaufanerbieten erhalten, die, wie verlautet, Ziffern von über zehn Millionen Francs aufweisen.

(Ein Gelehrtenhörer.) Zur Zeit Friedrich Wilhelm IV. von Preußen lebte zu Berlin ein bekannter Philosoph, der eines Abends als Tischgast in einer ausgezeichneten Gesellschaft weilte. Ein junger Edelmann, der sich nicht stügend in Preußens Hauptstadt aufhielt, war der Nachbar des Gelehrten, dessen Festgemach nicht gerade zu den neuesten und gewähltesten gehören mochte.

(Künstler-Anekdoten.) „Vorgen Sie mir sechshundert Mark“, sagte Erich Mühlham. — „Wozu brauchen Sie so viel Geld?“ — „Um meine Schulden zu bezahlen. Ich will endlich damit Schluss machen“, sagte der Musikant. — „Jemand wollte in das neue Stück von Salbe geben. Nehmen Sie sich einen Revolver mit“, sagte Wedekind, „es ist eine so einsame Gegend.“ — „Brachms hat einmal den Ausspruch: „Das Theater ist eine spießige Lotterie. Der Autor schreibt ein Stück, die Schauspieler spielen ein anderes und das Publikum versteht ein drittes.“ — Ein Stück von Max Salbe war durchgefallen und er fragt Wedekind, was er von dem Stück denke. „Du, lieber Max, denkst jedenfalls, daß es schöner wäre, ich hätte das Stück geschrieben.“

(Im Eifer.) „Sie bilden sich wohl ein, mehr zu sein als ich? Aber ich sage Ihnen, daß ich genau so viel bin wie Sie, Sie Ohje, Sie!“

(Alchimie.) „Was sagen Sie zu der neuesten Erfindung, daß man aus Quecksilber Gold machen kann? — „Ja, das ist kolossal. Ich könnte auch verstehen, daß sich das Silber in Gold verwandelt, aber was geschieht mit dem Queck?“

Frauenmacht.

— Roman von M. Herzberg. —

Und nun ließ diese kleine Frau das nicht zu, hörte nicht auf, zu quälen und zu bitten. Und in einer so zwingenden Art, einer nie heftigen, immer sanften Ueberredung, der er völlig machtlos gegenüber war. Ja, es steckte in dieser kleinen Schauspielerin, unter der Hülle oberflächlicher, tändelnder Koketterie, doch ein guter, edler Kern, ein rechtschaffener Sinn und ein starkes Pflichtgefühl, und sie trieben sie, immer und immer wieder ihn aus seiner Gleichgültigkeit aufzurütteln.

Schau, Alex, fing Ada nach einem Weilschen wieder an, den ihr Abgemedenen zärtlich, schmeichelnd zu sich heranziehend und mit feuchten, berebten Augen seinen Blick suchend, so reizend unser jegiges junges Leben ist, es ist doch nicht voll und ganz, nicht genügend, nicht befriedigend, es füllt uns eins nicht aus; eine Leere, ein häßlicher Nachgeschmack bleibt nach süßstem Glück — ich fühle ihn oft. Das rechte, wahre, das dauernde, ungetriebene Glück liegt doch nur im vorwurfsfreien Leben, im guten, freundlichen Einbernehmen mit der Familie, in der Harmonie der Arbeit und strenger Pflichterfüllung.

— An dir ist ein Prediger verdorben, Schau, sagte ihr Gatte, noch immer unbefuglich.

— Das ist ein schönes Wort, antwortete sie liebevoll ohne alle Empfindlichkeit. Prediger, Seelsorger! Das ist noch besser. Ich sorge für deine Seele, teurer Mann.

Unwiderstehlich war sie in der zärtlichen Ammut, mit der sie ihn dann umfing.

— Na, denn man los, meinte er scherzend, aber nicht unberechtigt.

— Dir fehlt zunächst geeignete Tätigkeit, Alex, Tätigkeit und —

— Ja, Arbeit, fiel er rasch ein. Die Bummelerei muß aufhören. Weist du, Geliebte, ich werde wieder ein Drama schreiben. Ich trage mich schon geraume Zeit mit einem schönen Stoffe; das ist eine Idee.

— Die Veröhnung meinst du, Alex? Soll es „die Veröhnung“ heißen? fragte Ada lächelnd, aber mit bitterdem, ernstem Tone, der da zeigte, wie sehr ihr diese um ihrer beiden willen am Herzen lag!

— Der Titel kommt zuletzt, erwiderte Alex, absichtlich mißverstehend. Erst muß es geschrieben sein.

— Ach, Alex, seufzte sie nutzlos. Schreibe es doch nicht, spiele lieber, erlebe es. Laß uns auf andere Art denken in deines Vaters Hause, laß uns dort —

— Gott, Kind, wie du mich quälst. Ja doch, ja. Ich werde es tun, werde zu ihm — aber gleich kann ich es noch nicht. Siehst du denn nicht ein, daß mein Vater eher zur Veröhnung geneigt sein wird, wenn ich ihm ein Äquivalent meiner Heirat, die Früchte meiner Heiratlichkeit zu bieten habe?

Ada, in Unkenntnis des wahren Grundes seines hinhaltenden Zögerns und dieser Ausrede, erschien dieser Entwurf durchaus nicht wichtig und stichhaltig genug, umso mehr, als sie schon die Schwächlichkeit und Unzulänglichkeit seines poetischen Talentes richtig erkannt hatte. Sie war aber zu klug, ihm dies zu sagen, kann geradezu zu entmutigen. Das volle Vertrauen ihres Mannes zu bewahren, wagte sie daher nur schüchtern kleine Bedenken zu äußern, die ihr einen Erfolg zweifelhaft zu machen schienen. Er aber, nun, wie immer gewert bei einem neuen Unternehmen, Feuer und

Flamme für die angeregte Idee, widerlegte sie entschieden und Ada, froh, ihn wenigstens vorläufig zu einer anhaltenden Tätigkeit gebracht zu haben, ließ ihn gehen.

Indessen er, alles andere vergessend, sich nun schon in den nächsten Tagen mit Eifer an die Skizzierung seines Dramas machte, ging Ada wie gewöhnlich, nur gedankenvoller, ihren häuslichen Verrichtungen nach und in dem kleinen, hühen Kopf begann allmählich ein verwegener Entschluß zu reifen.

Unter der treuen, unermüdeten Pflege seines Weibes war der alte Stolzenburg endlich wieder soweit hergestellt, daß er wie sonst im Bureau nach dem Rechte gehen konnte. Scheinbar war er genesen, aber doch in Wahrheit ein ganz anderer geworden. Der gewaltige Schlag, der ihn zweifach getroffen, er hatte den hünenhaften Mann nicht nur seiner schier unverwundlichen Körperkräfte, sondern auch seiner früheren, starken Energie beraubt und ihn, wie Elisabeth mit Sorgen mahnahm, dem sich täglich steigenden Einfluß Seehagens, der ihn seit seiner Krankheit förmlich in persönlichen Beschlag genommen, zugänglich gemacht.

Vergeßlich suchte sie ihn denselben zu entziehen. Bei des Rekonvaleszenten noch immer vorhandener, gefährlicher Reizbarkeit, konnte sie vor der Hand nur wenig dagegen ausrichten; im Gegenteile, ihr Widerspruch schien seine eigensinnige Vorliebe für den vermeintlichen Freund, den die junge Frau in instinktivem Mißtrauen mit einem ganz anderen Namen bezeichnete, nur noch zu festigen und zu mehren.

Das geschah von zwei Seiten. Von seiner Frau, die ihm die Verirrung des Sohnes in einem milden Lichte darzustellen und ihn einer Verzeihung geneigt zu stimmen suchte; und von seiten des Dr. Seehagen, der, einer solchen Ausöhnung abgeneigt, sie zu hinterreiben wünschte. Und da er diese Absicht maskieren mußte, so ging er scheinbar auf die Milderungsgründe der Frau Stolzenburg ein und schlug ihrem Manne vor, den Sohn, damit er an einer guten Frau Halt gewinne, baldigt zu verheiraten, den Veröhnungskauf von einer Verlobung abhängig zu machen und mit dieser zu verbinden. Die Vereinigung mit einer ersten, angeesehenen Familie würde am ehesten des Sohnes verlorenes Ehrgefühl und Rechtsbewußtsein wiederherstellen und ihn, gewissermaßen eine moralische Zwangsreifeung, aus Scham und Rücksicht auf die neue Verwandtschaft vor einem ähnlichen Fall bewahren. Eine junge, charakterstarke Frau sei auch die beste Stütze gegen seine Torheiten und Schwächen. Für Naturen wie Alex bedürfte es einer unausgesetzten Aufsicht, einer bestimmenden, beherrschenden Hand, ihn zu leiten, auf dem Wege der Ehrbarkeit und Pflicht zu erhalten. Nach einer solchen willenskräftigen, energischen Frau solle man suchen. Ein Stolzenburg hätte ja nirgends einen Storb zu fürchten, ihm ständen die vornehmsten Senatorenhäuser offen, und wenn der Vater einverstanden, wolle er mal diskret unter den Honoratiorenkögtern Umschau halten und die Namen der eventuell geeigneten ihm dann zur Auswahl und Prüfung vorlegen.

Die Idee gefiel dem Alten. Seine erschütterte Gesundheit, die gebrochene Lebenskraft erfüllten ihn so häufig jetzt mit Todesahnungen, und es erschien ihm Vaterpflicht, den straukelnden Sohn, den nutmählichen späteren Geschäftshalter und Erben, auch moralisch zu versorgen, bevor er selbst von hinnen ging. So erhielt denn Seehagen Erlaubnis zur Ausführung seines Vorschlags.

Ganz kurz nach dieser Zeit fiel die Entbindung Elisabeths von einem Knaben und Stolzenburgs helle

Freude über dieses frohe Ereignis verstärkte noch die beginnende weiche Stimmung für den älteren Sohn. Elisabeths Krankenlager und die damit verbundenen Aufregungen und Veränderungen im Haushalt bestimmten ihren Gatten, ihr vorläufig den mit Seehagen beschlossenen Heiratsplan zu verschweigen; es hatte dies ja Zeit, bis er ihr etwas Positives darüber mitteilen konnte — wozu sie jetzt unnötig aufregen.

Mehrere Wochen danach, eines Vormittags, als Stolzenburg drüben im Bureau, und Elisabeth längst schon wieder auf, im Kinderzimmer voll seliger Freude der unständlichen Toilette ihres Baby beizuhilfen, meldete man ihr den Besuch einer jungen Dame.

— Wer ist es denn? fragte sie das Zimmermädchen, das die Nachricht überbracht hatte.

— Ich weiß es nicht, gnädige Frau. Die Dame hat sich nicht nennen wollen; sie sei Ihnen doch fremd, hat sie gesagt.

— So führen Sie sie in den kleinen, grünen Salon, befehl Elisabeth, innerlich ein wenig erstaunt, da sie von absolut Fremden fast niemals Besuche erhielt. Ich komme gleich.

Sie ging, ihren Anzug ein wenig zu ordnen und einen Augenblick fuhr es ihr durch den Sinn, ob vielleicht ihre Schwester Wally, der muntere, kleine Knab, dem solch ein Streich wohl zuzutrauen war, einen überraschenden Scherz ins Werk gesetzt und infognito angekommen sei.

Aber ihr Erstaunen wuchs und wandelte sich in unwillkürliche Verwunderung, als sie, den Salon betretend, sich einer Fremden — es war Ada — gegenüber sah. Schlicht, aber gewählt gekleidet, die Haltung schlichtern und doch so voller Anmut und Grazie, die blauen, schimmernden Augen so berebt, das holde Gesicht erglühend ob der tiefen, inneren Erregung, die das Herz in heißen Blutwellen unaufhörlich in ihre Wangen trieb, war sie unwiderstehlich, hintergehend schön.

— Wollen Sie nicht Platz nehmen und mir sagen, was mir das Vergnügen Ihres Besuches verschafft? begann Elisabeth nach gegenseitiger Verneigung freundlich dazu einladend, da der Besuch, trotzdem sie sich selbst, noch angegriffen, bereits gesetzt, stehen geblieben war.

— Gnädige Frau, begann Ada, nachdem sie willfährig, unter Erröten, ich komme als eine Bittende zu Ihnen —

— Nun? ermutigte Elisabeth freundlich, da sie nun zaghaft innehielt.

Ada atmete tief auf, presste ihre kleinen, bebenden Hände ineinander und sagte dann rasch:

— Wohlan denn. Ich kann nicht lange Umschweife machen und Verstedens spielen, gnädige Frau. Sie haben so liebe, offene Augen, ein so herrliches, gültiges Wesen — seien Sie meine — seien Sie unsere Fürsprecherin, ich flehe Sie inständig an darum.

— Was kann ich für Sie tun, mein Fräulein? erwiderte Elisabeth besangen, mit bereitwilligem Lächeln.

— Alles, alles, wenn es Ihnen gelänge — wenn Sie Verzeihung erwirken könnten für meinen — für Alex —

— Für Alex, rief Elisabeth so völlig überrascht, daß sie sich von ihrem Sitze erhob. Sie kennen ihn? Wer sind Sie?

— Seine Frau, erwiderte Ada tapfer, und berauchte mit verdunkelten, tränenfeuchten Augen Elisabeth fest anblickend.

(Fortsetzung folgt.)

**Renaissance Színház.**  
Dorina és a véletlen.  
Kezdeté 8 órákor.

**Budai Szinkör.**  
Arvácska  
Kezdeté fél 8 órákor.

**Budapesti Színház.**  
Nincs már zsidó Pesten!  
Kezdeté 8 órákor.

**Sziget Színpad**  
az Alsó Margitszigeten.  
Telefon 20-73. Telefon 20-78.

**Szöke Szakáll**  
felléptével

**VIII. Albert**  
Radó Sándor  
ésb. stb.  
Kezdeté 9 órákor.

Jegyváltás és éves színházi jegy-  
irodákban a d. u. 5-től a pénztárnál.

**Teréz-körtüi Színpad.**  
Teréz-körtü 46.

**Salamon Béla**  
LIPTAI IMRE két legsikeresebb  
bohózatban a

**Lakodalmak és Házüznezőben**  
Nagy Endre  
legjobb konferenszalval.  
Kezdeté fél 9 órákor.

**Carmen-Mozgó.**  
Erzsébet-körtü 8. Tel. J. 129-54.  
Megnyitó előadás 15-én:  
**Gróf Monte Christo**  
Fősz.: Seen, Mathot.  
Mind a két rész egyszerre.  
Előadások 4 órától kezdődőleg.  
Jegyelvételel 11-1 óráig.

**KAMARA**  
- Mozgófényképszínház.  
(Hungária-fürdő palotájában.)  
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarkán.  
PETROVICH SZVETISZLAV  
személyes fellépésével

**LENGYELVÉR**  
mindkét része egy előadásban.  
Előadások 1/8, 2/8 és 10 órákor.

**KERT-MOZI**  
Aréna-ut és Vilma királyné-ut  
sarkán. Telefon: 28-04.

**Hiradók**  
Czinege mint pékségéd  
Lázadás a Columbian  
Sagossa kalandjai  
Előadások: 8 és 10 órákor.

**Nyugat-Mozgó.**  
Az álarcos  
Riadalom a háztetőn  
Előadások 7/8, 9/8 és 11/10

**URANIA.**  
**Gróf Monte Christo**  
Mind a két rész egyszerre.  
Előadások 5, 7/8 és 10.10 órákor.

**Cirkus Beketow**  
Hente 2 Vorstellungen. Nachmit-  
tag 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
Nachmittags 4 Uhr  
halbe Preise für Gross und Klein.  
In beiden Vorstellungen  
Capt. Schneiders  
**50 Löwen 50**  
**Durows 30 Haustiere**  
H. u. O. Auroras  
akrobatische Radfahrer  
und das Riesen-Programm.

Fehérneműt, ujat, használtat  
aranyparitáson felül fizet  
Geiger. Nefelejts-utca 48.  
Telefon József 15-30. 7457

**OBST**  
Defferttrauben, ebeltje Sorte  
Ruskateller, 5 Kilo-Pflichtkorb  
65,000 Kronen, feine Tafel-  
äpfel, saftige Birnen, Pfäufen,  
Molmen 30,000 Kronen.  
Müller Jenő, Kiskun-  
halas. 1143

**MÖBEL, TEPPICHE**  
Gimre ügyelni. Ebédlő, háló,  
szalonok, matracok, garnitu-  
rák, egyes butoridarok leg-  
olcsóbban Horovitz asztalos-  
mester butoraktárában, Bar-  
ross-utca 19. 1149

Legjobb összecsukós vas-  
ágyakat, sodronyágybetéte-  
ket, vas-, rézbutorokat ol-  
csón szállít Prohászka. Gyár-  
utca 11. 2910

Butorvásárlása előtt el ne  
mulassza raktárat megte-  
kinteni, hálóban, ebédlők-  
ben, lakásberendezésekben  
nagy választék. Olcsó árak.  
Díjtalan csomagolás, berak-  
tározás. Rákóczi-ter 15. 1711

Hálószobák, ebédlők, teljes  
lakberendezések első kézből  
készítők: Bodon műasztalos  
butorházában. VII., Pé-  
terffy Sándor-utca 42. 7866

Egy komplett fehér festett  
csontszin háló előadó. Szövet-  
ség-utca 30b, III. 30. 8455

Alig használt topolyaháló  
gyönyörű, nagy tükörel ol-  
csón eladó. Aradi-utca 37,  
III. 8. 6418

**BEKLEIDUNG**  
Nagyon ügyes szabónő aján-  
kozik uri házakhoz. Otthon  
is vállal munkát. L. A., Nagy-  
fuváros-utca 23. I. 14. 7489

Felgímántelt Garnituren, Be-  
läder, Gelegenheitspreise. Braut-  
kleider werden ausgeföhren.  
Almássy-utca 4. 1132

Meglept árát fizetek viselt  
fűrűhákért. Wertheimer,  
Gróf Zichy Jenő-utca 23. Te-  
lefon 165-23. 6260

Egy új és használt fekete fé-  
rűöltöny, fehér krepešin-ruha.  
Népszínház-utca 22., III. 5.  
7456

**STELLENGESUCHE**  
Ein besseres deutsches Mäd-  
chen, mit einem 4jähr. Kinde,  
sucht eine Stelle bei kleiner  
Familie. Adresse: Helene Pir-  
ker, Rádaygasse 5, II. 2. 16591

Deutsches, diplomierter Sand-  
mirt, ungarisch perfekt, sucht  
I. oder II. Barmalterposten für  
Oktober, Januar. Unter  
„Geht auch auf kleines Gut  
596“ Exp. 16596

**DIENST UND ARBEIT**  
Deutsches Fräulein sucht Näh-  
arbeiten, Ausbesserungen, ber-  
gleichen, geht nur ins Haus.  
VI. ker., Fóthi-ut 16, II. em.  
39. 16594

Szobaleány jó bizonyítvány-  
nyal felvétetik. Báthory-utca  
5. I. 3. 1409

**UNTERRICHT**  
Deutsche Tagesfräulein, Er-  
zieherinnen, Ungarinnen mit  
Sprachen, Musik, Elementar-  
lehre, Bürgerchul. Unterricht  
empfehlte Jaragó Franziska,  
Nagykorona-utca 3. Telefon.  
16584

Französisch-deutsche Erzieherin  
wird gesucht. Borfelling 9-  
11, 3-4. Vigszínház-utca 5,  
IV. 17. 2107

Tagesfräulein wird auf-  
genommen. VII., Aréna-ut 19,  
I. 4. 16592

Für 1. September sucht reich-  
deutsche Erzieherin Stellung,  
nur im feinem Saufe. Unter  
„Sucht aufs Land 595“ Exp. 16595

Kindertäulein für Nachmittags  
gefuht. Nagymező-utca 21,  
IV. 30. 1917

Német kisasszony 1-ére fel-  
vétetik. Vörösmarty-utca 61,  
II. 1. 16597

**MUSIK**  
Zongoraszállítást válllok fe-  
lelősséggel. Calvin-ter 5. Jó-  
zsef 139-43. 1147

Ha zongorát vásárol vagy  
elad, forduljon bizalommal  
Waldmannhoz. Reviczky-u.  
1135

Kereszthurok Stingl-zongora,  
Förster-pianó részletfészeti  
kedvezéssel. Gróf Zichy  
Jenő-utca 34. II. 21. 2729

**REALITÄTEN**  
Realitás, Hftiengelfeljhajt,  
Erzsébet-körtü 27, Gambri-  
nus-Palais. Telefon: József  
121-93. Telegrammadresse:  
Realitás-Budapest. 2565

**HÄUSER**  
Rákóczi-utnál, nagy telken,  
körülépített 2 emeletes, jól  
épült bérház nagy jövedelmű  
750 millióért sürgősen eladó.  
Haupt, Rákóczi-ut 68. Tele-  
fon József 60-50. 1320

Lipótváros textilkereskedői  
negyedében prima bérház,  
nagy üzletekkel, sürgősen ol-  
csón eladó. Haupt, Rákóczi-  
ut 68. 1320

4 emeletes, modern, adomé-  
tes palota, legjobb helyen,  
lifttel, minden komforttal,  
üzletekkel, 2500 millióért  
sürgősen eladó. Haupt, Rá-  
kóczi-ut 68. 1321

Családi ház, villaszerű, gyö-  
nyörű kivetelben, 3 szoba,  
napfürdőterasz, minden  
komforttal, 180 millióért sü-  
rgősen eladó. Haupt, Rákóczi-  
ut 68. Telefon József 60-50. 1321

Császárfürdőnél szép családi  
ház, 3 szobás, modern, mel-  
lékhelyiségekkel, istállóval,  
300 millióért sürgősen eladó.  
Haupt, Rákóczi-ut 68. 1321

Nagy bérházak, fő utvona-  
lon, villamos mentén, csala-  
di házak, valamint kül-  
telki házak a környéken,  
ugyszintén kertes házak gyü-  
mölcsfákkal 2-5 szobásig  
kedvező feltételek mellett el-  
adók. Megtudható Szilágyi-  
nál, Vörösmarty-utca 43. 3609

**GÜTER, GRÜNDE**  
Ferenczy József földbirtok-  
közvetítő irodája (O. F. B.  
engedéllyel) nyilván tartja  
Magyarország összes eladó,  
bérbeadó birtokait és vala-  
mennyi komoly vevőt. Mu-  
zeum-körtü 10. József 132-  
78. 5432

Berühfliche Güter: 850 un-  
gar., mit Spiritusfabrik, fed-  
zimmer. Wohnung, für 80,000  
Dollar. Fortuna Realitätenver-  
kehrs-Unternehmung, Buda-  
pest, Teréz-körtü 21. Telefon  
7-36. 834

**VILLEN**  
Kispesten egy 3 szobás moder-  
nem villa eladó vagy bérbe-  
adó. Megbizottam Meteor,  
Lónyay-utca 7. 4544

Mátyásföldön gyönyörű hat-  
szobás föuri villa, 1200 ölon,  
gyümölcsösök, diszparkkal,  
butorokkal, telefonnal, sü-  
rgősen 400 millió. Rákoshé-  
gyen 4 szobás, modern,  
villaszerű családi ház, teljes  
komforttal, 250 ölon, sürgő-  
sen 125 millió. Freud, Miksa-  
utca 13. J. 72-63. 637

**GESCHÄFTE**  
Üzletet keresek fő utvonalon  
azonnali megvételre. Fe-  
renczy, Muzeum-körtü 10.  
József 132-78. 5432

Szálloda, étteremmel, kávé-  
házzal, söntéssel, forgalmas  
határszéli városnak egye-  
dülly üzlet, társat keres 50  
millióval. Haupt, Rákóczi-ut  
68. 1321

Fűszerüzlet, mezővárosban,  
fővárostól órányira, házsal  
együtt, beköltözhető 4 szo-  
bával, öregsg miatt eladó.  
Haupt, Rákóczi-ut 68. 1322

Üzlethelyiség, Király-utca-  
ban, színháznál, 220 négy-  
zet, körösörül stellige, Na-  
tional-pénztár, iroda, tele-  
fon, átadó. Haupt, Rákóczi-  
ut 68. 1322

Vendéglők, borozók a város  
minden részében, teljes fel-  
szereléssel, kuglizokkal, fási-  
tott kerttel, nagy választék-  
ban, melyhez sörgyár vétel  
esetén milliókkal hozzájárul,  
kimondott szakemberek ré-  
szére eladásra vannak bo-  
csájtva. Bővebbet Szilágyi-  
iroda, Vörösmarty-utca 43.  
3616

Fűszer-, csemege-, szatóc-  
és élelmiszerüzletek a város  
minden részében lakással  
vagy anélkül nagy választék-  
ban ajánlhatók vevőknek.  
Szilágyi, Vörösmarty-  
utca 43. 3609

**Kávéházak,** kávécsarnokok,  
étkezdek, buffetek, körüta-  
kon, fő utvonalon eladására  
megbízásaim vannak. Szilágyi,  
Vörösmarty-utca 43. 3616

**Nyílt raktárhelyiség,** a Keleti  
pályaudvar közelében, utcára  
nyíló, kb. 400 m<sup>2</sup> sűfnikkal,  
istállóhasználatra és tele-  
fonnal, átadó. Bővebbet Jó-  
zsef 139-31. 16598

**GELD, HYPOTHEKAR-  
DARLEHEN**  
Gelddarlehen auf 2 Prozent  
Nöchzeninsen geben wir auf  
allerlei Wertgegenstände. Or-  
szágos Ekszerház, Rákóczi-ut  
17. Geprübet 1908. 33438

Effektive Dollararleihen, auf  
erjten Platz, mit 20jähr. Amor-  
tisation auf 9 1/2 Prozent auf  
Landwirtschaftliche Realitäten,  
mit jährlich 12 Prozent auf  
hauswirtschaftliche Zinshäuser  
effektieren wir. Birki Mi-  
hály, Bankgeschäft, Budapest,  
Teréz-körtü 21. Telefon 7-  
36. 834

Pénzkölcsönt adok magas  
összegekben bérházakra. Szilágyi,  
Vörösmarty-utca 43. 3616

Pénzkölcsönt adok aranyra  
és ezüstre legmagasabb ösz-  
szegig. Szilágyi, Vörösmarty-  
utca 43. 3609

**KOMPAGNON**  
Társat keresek 150 millióval  
öriási értékű, szolid, régi  
iparvállalathoz. Haupt, Rá-  
kóczi-ut 68. 1322

Társat keresek Központi csar-  
nokban lévő hüvelyes üzlet-  
hez 50 millióval. Haupt, Rá-  
kóczi-ut 68. 1323

Társat keresek cipőüzem na-  
gyobbításához 100 millióval.  
Haupt, Rákóczi-ut 68. 1322

Iparüzem, nagyszabású, mil-  
liárdot jövedelmező vállalat,  
300 millióval szellemi mun-  
kát végző társat keres.  
Haupt, Rákóczi-ut 68. 1323

**MIETUNG UND  
VERMIETUNG**  
Wohnungsuchende:  
Figyelem! Keresek átadó fő-  
bérleti lakásokat jól fizető  
vevők részére. Minden el-  
veztes költség nélkül közveti-  
tek. Radó, Szondy-utca 11.  
Telefon 141-04. 2934

Házaspárnak keresek sürgő-  
sen butorozott szobát. Magas  
bért fizetek. Ferenczy.

Butorozott szobát keresek 1  
vagy 2 személy részére azonal-  
lan. Ferenczy, Muzeum-körtü  
10. József 132-78. 5431

4, 5 szobás modern lakást ke-  
resek bankigazgató részére  
Budán vagy belterületen. Fe-  
renczy.

Keresek 2, 3 szobás modern  
lakást sürgősen Budán vagy  
belerületen. Magas lelépést  
fizetek. Ferenczy.

1 szobás, konyhás lakást ke-  
resek, lehetőleg szeptember  
1-i beköltözésre. Ferenczy,  
Muzeum-körtü 10. József 132-  
78. 5431

Keresek átadó főbérleti laka-  
sokat minden részben azonal-  
lan lebonyolításra. Radó,  
Szondy-utca 11. Telefon 141-  
04. 2940

Keresek komoly vevőknek  
főbérleti lakásokat. Meteor,  
Lónyay-utca 7. 4544

**Wohnungen zu übergeben:**  
1 szobás lakások. Verseny-  
Munkácsy-, Ranelder-, Szve-  
tenay-, Szondy-, Petneházyi,  
Dob-, Róna-, Bulyovszky-,  
Grassalkovich-utakban, Al-  
mássy-téren. Radó, Szondy-  
utca 11. 2944

2 szobás lakások. Nádor-,  
Baiza-, Mihálovich-, Prá-  
ter-, Dohány-, Zoltán-, Futó-,  
Bethlen-, Horn Ede-, Vise-  
grádi-, Kun-, Aradi-, Dob-  
utakban, Kálvária-téren,  
Aréna-, Horthy Miklós-uta-  
kon. Radó, Szondy-utca 11.  
2944

3 szobás lakások. Magyar-  
Deák Ferenc-, Népszínház-,  
Vig-, Izabella-, Baross-, Vi-  
segrádi-, Alkotás-, Podma-  
niczky-, Király-, Sziv-uták-  
ban. Radó, Szondy-utca 11.  
2937

4 szobás lakások. Népszin-  
ház-, Országház-, Akácia-,  
Szondy-, Falk Miksa-, Szi-  
get-, Bástya-, Hajós-, Rot-  
tenbiller-utakban. Radó,  
Szondy-utca 11. 2937

**Herzhaftswohnung.** Margit  
retentinfel - Auslicht, 2 große  
ganze moderne Cafézimmer,  
mit fetten schönen Möbeln und  
Kücheneinrichtung, sofort et-  
höflich, 120.000.000. Stadtmitt-  
tag, 2enz, III., Központkáv-  
ház, Obuda. 16593

**Nyugati pályaudvarnál** öt-  
szobás, komfortos, erélyes  
első emeleti lakás, nagy, tág-  
s szobák, 3 utcai, azonnal  
átadó. Továbbá 1 és 2 szobás  
lakásaink vannak lakást ke-  
resők számára. Szilágyi, Vö-  
rösmarty-utca 43. 3616

**Főbérleti lakások.** 2 szobás  
Kossuth Lajos-utcánál és Bu-  
dán. 4 szobás Calvin-terrel,  
5 szobás Andrassy-uton kap-  
hatók. Meteor, Lónyay-u. 7.  
4544

**KOST, QUARTIER**  
Jó családból való gimnázista  
teljes ellátást kaphat fővá-  
rosi kereskedőcsaládnál, ahol  
ötödik osztályú gimnazistának  
gimnáziumi leckeórákat, eset-  
leg zongoratanítást is ve-  
hetne. Cim: Tomöri, Muzeum  
körtü 19. IV. em. 9242

**Borhíme Beamenfamilie**  
(isz.), nimmt in väterliche Ver-  
pflegung ein jüngerer Kind,  
nur nur wöhlhabendem Saufe,  
bajfelst akademischer Klaviers-  
unterricht. Mähjeres Somét-  
Béla, Baross-utca 109, IV. 23.  
16567

**DIVERSE**  
**Poloska,** mely svábokig  
legradikálisabban kirutható  
kitünő háziszeremmel. Pat-  
kányok, egerek pusztítására  
preparált orlemény kezesség-  
gel. Szántó Sándor VI. Horn  
Ede-u. 12, lépcsőház. 1117

**HEIRATSANTRÄGE**  
Férjhezmenendők elője-  
gyezve tizenhét évtől felébb,  
hozományosság legkülönbö-  
zőbb fokozatokban egy-  
milliárd koronáig, ugy ké-  
penben, mint földbirtokban.  
Ismerkedést vagy levelelbi  
kapcsolatot kieszközöl. Nagy  
Jenő elismerten legszolidab-  
b házasági irodája. Rákóczi-  
ut ötvénházt. Telefon. (Cég-  
nelli levelezés.) 4573

Neményi, házasságközvetítő,  
Pesterzsebet, Soroksári-ut 13,  
I. Uri-utca sark. 34983

Orvos bátyám részére jó  
praxissal keresek jó izr. csala-  
dából való, háziasan nevelt  
urilány megfelelő hoz-  
mánnal, lehetőleg földbir-  
tokoscsaládból. Ajánlatokat  
«Orvos 30» jellegre a kiadóba  
kérek. 16555

**KORRESPONDENZ**  
Junger Mann, wünscht ehrtbare  
Bekanntschaf durch sprechende  
Date his 35, zwecks Kon-  
versation. Mit eigener Woh-  
nung bezeugt. Briefe unter  
„Konversation 590“ an die  
Exp. 16590

Frühling, sympathisch, sucht  
die ehrtbare Bekanttschaft  
einer charaktervollen, elegan-  
ten, christlichen Dame (auch  
Gehäuftefräulein), nicht über  
30 Jahre, zwecks Bekant-  
schaf. Eventuell wird Ver-  
trauensstellung geboten. Nicht-  
anonyme Anträge unter „Früh-  
ling 574“ an die Exp. 16574

**KOSMETIK**  
Goldblond werden Sie durch  
den Gebrauch der Eisenerde  
Cau Radieuz 20,000 Kronen,  
braunes oder schwarzes Saufe  
gewinnen Sie aus dem Saufe-  
extrakt R. 20,000. Eisenerde-  
gerie, erzbergzeit. Kammer-  
ferant, Budapest, VI., An-  
drassy-ut 37. 1117

Gefühlschaere der Damen er-  
füert gänzlich Charlotte We-  
lak, Andrassy-ut 83, I. 2117

„Frühling“ Saufenfernungsmittel  
verfende mit Gebrauchsanwe-  
jung. Schönheitpflege, Saufen-  
entfernung. Profpekt. 1117

„Saurol.“ Neuheit gegen  
ten und Runzeln für  
Saufen. Erfolg. Erfolg  
Damenfriseur Frühl., V. 1117

rottya-utca 1. 1117

Bei Bestellungen und sonstigen Anknüpfungen auf Grund obiger Anzeigen bitte sich auf das Neue Pester Journal zu berufen.